



## **Hochwasserrisikomanagementplanung in NRW**

# **Überprüfung und Aktualisierung der vorläufigen Risikobewertung im 2. Zyklus der EU-HWRM-RL**

**sowie**

# **Aktualisierung der Risikogewässer**

**Dezember 2018**



**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen**

Schwannstraße 3  
40476 Düsseldorf

**Fachliche Betreuung**

Erik Buschhüter  
Kerstin Menn

**Bearbeitung**

**Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH, Aachen**

Lisa Friedeheim (Projektleitung)  
Dr. Hartmut Sacher  
Diane Kaiser  
Tel.: +49(0)241-94689-0  
Lisa.Friedeheim@hydrotec.de

**INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner, Darmstadt**

Dr. Peter Heiland  
Dr. Sandra Pennekamp  
Lennard Nolte  
Tel.: +49(0)6151-8130-0  
Peter.Heiland@iu-info.de  
<http://www.iu-info.de/>

**Erstellt im Rahmen des Projektes**

„Fachberatung und Unterstützung der Koordinierungsarbeiten des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) bei der Fortschreibung der Hochwasserrisikomanagement-Pläne für Ems, Maas, Rhein und Weser und zur Umsetzung der EG-Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (HWRM-RL)“

**Dezember 2018**



## Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>4</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>5</b>
<b>2 Rechtliche Vorgaben und Anforderungen – Ablauf .....</b>	<b>6</b>
<b>3 Kriterien in der vorläufigen Risikobewertung im 1. Zyklus und deren Anwendung.....</b>	<b>7</b>
<b>4 Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung nach Abschluss des ersten Zyklus .....</b>	<b>8</b>
4.1 LAWA-Empfehlungen zur Überprüfung und Aktualisierung der vorläufigen Risikobewertung.....	8
4.1.1 Zu überprüfende Gewässer .....	8
4.1.2 Berücksichtigung der Hochwasserarten .....	9
4.1.3 Überprüfungsschritte und Signifikanzkriterien im 2. Zyklus.....	10
4.2 Umsetzung der Überprüfung und Fortschreibung der vorläufigen Risikobewertung in NRW .....	12
4.2.1 Prüfschritt 1: Ermittlung der zu prüfenden Gewässer.....	12
4.2.2 Prüfschritt 2: Ermittlung der Signifikanz an den zu prüfenden Gewässern und Entscheidung .....	14
<b>5 Abstimmung der Risikogewässer .....</b>	<b>15</b>
5.1 Empfehlungen der LAWA zur grenzüberschreitenden Abstimmung .....	15
5.2 Vorgehen bei der nationalen und internationalen Abstimmung .....	16
<b>6 Dokumentation der Überprüfung und der Aktualisierung.....</b>	<b>16</b>
<b>7 Risikogewässer des 2. Zyklus .....</b>	<b>16</b>
<b>8 Literatur und Quellen.....</b>	<b>18</b>



## Verzeichnis der Anhänge

Anhang 1:	Risikogewässer im 2. Zyklus (Liste).....	19
Anhang 2:	Risikogewässer im 2. Zyklus (Karte) .....	33
Anhang 3:	Änderungen an den Risikogewässern gegenüber dem 1. Zyklus .....	34
Anhang 4:	Abstimmung an den Landesgrenzen .....	37

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Arbeitsschritte der vorläufigen Risikobewertung im 2. Zyklus zur Überprüfung der Gewässer mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko .....	8
Abbildung 2:	Überprüfungsschritte zur Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung.....	11

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Signifikanzkriterien zur Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung .....	12
Tabelle 2:	Übersicht der Einzelprüfungen und Datengrundlagen in Prüfschritt 1 für NRW .....	13
Tabelle 3:	Anwendung der Kriterien gemäß LAWA in NRW und Überprüfung der Risikogewässer. ....	14
Tabelle 4:	Veränderungen der Risikogewässer im 2. Zyklus gegenüber dem 1. Zyklus .....	17
Tabelle 5:	Risikogewässer im 2. Zyklus.....	19
Tabelle 6:	Herausnahme von Risikogewässern .....	34
Tabelle 7:	Neue Risikogewässer .....	35
Tabelle 8:	Änderungen an Risikogewässern .....	35
Tabelle 9:	Abstimmung an den Landesgrenzen .....	37



## 1 Einleitung

Der vorliegende Bericht zur Überprüfung und Aktualisierung der vorläufigen Risikobewertung beschreibt die Umsetzung dieser Aufgabe im 2. Zyklus der EU-HWRM-RL in NRW. Zuständig für die Umsetzung der Richtlinie in NRW sind die fünf Bezirksregierungen (Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster).

Die relevanten Grundlagen für die Überprüfung und Aktualisierung der Risikogewässer werden kurz beschrieben und der Ablauf der einzelnen Prüfschritte wird aufgezeigt. Ergebnis ist die Fortschreibung der vorläufigen Risikobewertung für den 2. Zyklus (2016 bis 2021).

Grundsätzlich ist die Überprüfung und ggf. Aktualisierung der vorläufigen Risikobewertung im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und in der EU-HWRM-Richtlinie rechtlich geregelt (vgl. Kapitel 2).

Die EU-Kommission hat in ihrem Prüfbericht zur vorläufigen Risikobewertung im 1. Zyklus (2010 bis 2015) als wesentlichen Kritikpunkt benannt, dass sich die Methoden und Schwellenwerte für die Beurteilung der Signifikanz von Risiken je nach Bundesland unterscheiden. Somit sind die Kriterien innerhalb der Flusseinzugsgebiete nicht einheitlich und in der Folge ist eine vergleichbare Risikobewertung innerhalb eines Flusseinzugsgebietes zumindest erschwert. Aus diesem Grund hat die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) im März 2017 gemeinsame Empfehlungen zum Ablauf der Überprüfung und Aktualisierung der vorläufigen Risikobewertung und zur Anwendung von Signifikanzkriterien für den 2. Zyklus des Hochwasserrisikomanagements in Deutschland beschlossen (vgl. Kapitel 4.1).

Ein wesentlicher Anlass für Aktualisierungen sind Veränderungen in den jeweiligen fachlichen Grundlagen mit Bezug zu den Schutzgütern. Zu nennen ist insbesondere die IE-Richtlinie, die die IVU-Richtlinie abgelöst hat und in Einzelfällen zu einer neuen Einstufung der betreffenden Betriebe führt (vgl. Kapitel 4.2).

Gemäß LAWA-Beschluss vom März 2017 sind Hochwasserereignisse aufgrund von Starkregen auch im 2. Zyklus nicht signifikant im Sinne der EU-HWRM-RL, d.h. für die vorläufige Risikobewertung ist dieser „type of flood“ auch weiterhin nicht zu berücksichtigen. Fachlich ist im Einzelfall eine klare Abgrenzung zwischen Hochwasser aus Gewässern und Hochwasser durch Starkregen schwierig, hierzu sind Vereinbarungen für die Entscheidung im Einzelfall zu treffen.

Gemäß der EU-HWRM-RL ist bei der Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung auch der Einfluss des Klimawandels zu berücksichtigen. Dazu gilt, dass Veränderungen durch den Klimawandel sich insbesondere in den Pegelständen widerspiegeln. Gemäß LAWA (2017) werden *„im Zuge der vorläufigen Risikobewertung [...] die Auswirkungen des Klimawandels insofern berücksichtigt, dass die angewendeten Szenarien in allen Analysen die jeweils zum Zeitpunkt der Ermittlung bekannten zukünftigen Entwicklungen einbeziehen. Da die vorläufige Risikobewertung überwiegend von den Nutzungen in Risikogebieten ausgeht, ist ein maßgeblicher Einfluss des Klimawandels auf die Abgrenzung bzw. Überprüfung von Risikogebieten nicht zu erwarten“*.

Im 1. Zyklus der EU-HWRM-RL waren 448 Gewässer mit einer Gesamtlänge von 6064 km als Risikogewässer ausgewiesen worden. Die aktualisierte Bestimmung der Risikogewässer des 2. Zyklus ergibt

- **438 Gewässer** mit insgesamt
- **5.864 Kilometern Gewässerlänge** (ermittelt aus der Stationierung der Gewässer).

Die geringen Änderungen vom 1. zum 2. Zyklus bestätigen die Kriterien, die für die Bestimmung der Risikogewässer im 1. Zyklus angesetzt worden sind.



## 2 Rechtliche Vorgaben und Anforderungen – Ablauf

Der 1. Zyklus zur Umsetzung der EU-HWRM-RL ist Ende 2015 abgeschlossen worden. Der 2. Zyklus ist von 2016 bis 2021 umzusetzen. Der erste Schritt ist jeweils die Durchführung bzw. Überprüfung der Risikobewertung gemäß § 73 WHG.

Nach § 73 Absatz 1 WHG ist durch die zuständigen Behörden der Länder das Hochwasserrisiko zu bewerten und danach sind die Gebiete mit signifikantem Hochwasserrisiko (Risikogebiete) zu bestimmen. Die Fortschreibung ist in § 73 Absatz 6 WHG geregelt:

*„Die Risikobewertung und die Bestimmung der Risikogebiete [...] sind bis zum 22. Dezember 2018 und danach alle sechs Jahre zu überprüfen und erforderlichenfalls zu aktualisieren. Dabei ist den voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels auf das Hochwasserrisiko Rechnung zu tragen.“*

Die Risikobewertung muss gemäß § 73 Absatz 2 WHG den Anforderungen nach Artikel 4 Absatz 2 der Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23.10.2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie, EU-HWRM-RL) entsprechen. Art. 14 Abs. 1 und 4 EU-HWRM-RL besagt:

*(1) „Die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos oder die Bewertung und Beschlüsse nach Artikel 13 Abs. 1 werden bis zum 22. Dezember 2018 und danach alle sechs Jahre überprüft und erforderlichenfalls aktualisiert.“*

*(4) „Bei den Überprüfungen nach den Absätzen 1 und 3 wird den voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels auf das Auftreten von Hochwasser Rechnung getragen.“*

In NRW erfolgte die Überprüfung und Aktualisierung der Risikogewässer aus dem 1. Zyklus entsprechend des zwischen MULNV und Bezirksregierungen vereinbarten Vorgehens. Aus dieser Überprüfung resultierten die Risikogewässer für den 2. Zyklus, die an den Landesgrenzen mit den benachbarten Bundesländern bzw. den Niederlanden abgestimmt wurden. Nicht für alle Grenzgewässer konnte eine Harmonisierung beidseits der Grenze erreicht werden (vgl. Anhang 4). Grund dafür waren i.W. unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten.

Die sich aus der Überprüfung und Aktualisierung ergebenden Risikogewässer wurden vom LANUV an WasserBLiCK gemeldet und sind im Land als GIS-Thema verfügbar. Dieser Bericht dokumentiert das Vorgehen und das Ergebnis der Risikogewässer für den 2. Zyklus.



### 3 Kriterien in der vorläufigen Risikobewertung im 1. Zyklus und deren Anwendung

Wie im Bericht zur vorläufigen Risikobewertung 2011 (MKULNV 2011) dokumentiert, musste für die Bestimmung der Gewässer/Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko im 1. Zyklus eines der nachfolgenden Kriterien erfüllt sein:

- Das Gewässer/der Gewässerabschnitt ist aufgrund von **vorhandenen Hochwasseraktionsplänen** oder **Hochwassergefahrenkarten** als signifikant eingeordnet worden (nachteilige Folgen auf die menschliche Gesundheit, nachteilige Folgen auf die wirtschaftlichen Tätigkeiten und erhebliche Sachwerte, nachteilige Folgen auf das Kulturerbe).
- Das Gewässer/der Gewässerabschnitt befindet sich in dicht besiedelten Gebieten mit bedeutenden **Bergsenkungen**, bei denen das **hydrologische Regime nachhaltig gestört** ist (Emscher-Region) (nachteilige Folgen auf die menschliche Gesundheit, nachteilige Folgen auf die wirtschaftlichen Tätigkeiten und erhebliche Sachwerte, nachteilige Folgen auf das Kulturerbe).
- Für das Gewässer/den Gewässerabschnitt wurde ein Schadenspotenzialwert größer als 500.000 € pro potenziell betroffener Siedlungsfläche und/oder größer 500.000 € für potenziell betroffene Gewerbe- und Industrieflächen ermittelt (nachteilige Folgen auf die menschliche Gesundheit, nachteilige Folgen auf die wirtschaftlichen Tätigkeiten und erhebliche Sachwerte, nachteilige Folgen auf das Kulturerbe).
- Am Gewässer/am Gewässerabschnitt liegen **Standorte mit IVU-Anlagen** ganz oder teilweise in einer hochwassergefährdeten Fläche (nachteilige Folgen auf die Umwelt).
- Am Gewässer liegen **denkmalgeschützte Gebäude bzw. Stadt- und Ortskerne** in einer hochwassergefährdeten Fläche (nachteilige Folgen auf das Kulturerbe).
- Am Gewässer/am Gewässerabschnitt überlagern sich **Schutzgebiete (Natura 2000, WSG, Badegewässer)** mit einer hochwassergefährdeten Fläche, sofern bei Hochwasser eine Schädigung erwartet werden kann (nachteilige Folgen auf die Umwelt). Dabei war im ersten Zyklus die alleinige Überlagerung mit hochwassergefährdeten Flächen kein hinreichendes Kriterium für die Ausweisung eines Gewässers als potenziell signifikant hochwassergefährdet. Es musste ein weiteres der oben genannten Kriterien erfüllt sein oder die zuständige Bezirksregierung hat die potenzielle Gefährdung ohne zusätzliches Kriterium als signifikant eingeschätzt.

Ab dem Standort des relevanten Kriteriums bis zur Mündung in das nachfolgende Gewässer wurde für das Gewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko angenommen.

Zusätzlich wurden Akteure befragt und auf deren Anregung hin Gewässer in die Risikogewässer aufgenommen.

In einer GIS-Datenbank wurden die o.g. Kriterien je Gewässer zugeordnet. Der Datenbank kann entnommen werden, welches Kriterium ab welcher Stelle zu einer Einordnung des Gewässers als potenziell signifikant geführt hat.



## 4 Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung nach Abschluss des ersten Zyklus

### 4.1 LAWA-Empfehlungen zur Überprüfung und Aktualisierung der vorläufigen Risikobewertung

Die LAWA hat im März 2017 ein vereinheitlichtes Vorgehen beschlossen und in den nachfolgend zusammengefassten „Empfehlungen für die Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung des Hochwasserrisikos und der Risikogebiete nach EU-HWRM-RL“ (LAWA 2017) beschrieben.

#### 4.1.1 Zu überprüfende Gewässer

Gemäß der Empfehlungen der LAWA sind die Risikogebiete (gem. § 73 WHG) des 1. Zyklus die Grundlage für die Überprüfung und Aktualisierung im 2. Zyklus. Die nachfolgend beschriebene Vorgehensweise und die anzusetzenden Kriterien für eine Überprüfung und Fortschreibung der vorläufigen Risikobewertung werden dann angewendet, wenn auf Basis der Risikokulisse des 1. Zyklus wesentliche neue Erkenntnisse und Daten eine Überprüfung erforderlich machen.

Dabei werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

1. Bestimmung der Ausgangslage: Ausgangslage für den 2. Zyklus ist das Gewässernetz, für das im 1. Zyklus ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko ermittelt wurde (Stand 1. Zyklus; Dezember 2011).
2. Überprüfung des Risikogewässernetzes hinsichtlich der nach der letztmaligen Risikobewertung eingetretenen Veränderungen, die zu einer Neubewertung führen können (Abschneiden „nicht signifikanter“ Risikogewässer).
3. Bewertung des verbleibenden Gewässernetzes außerhalb der Risikogebiete bezüglich maßgeblicher Veränderungen, die in Bezug auf die Signifikanzkriterien zur neuen Einstufung als Gewässerabschnitt mit „potenziell signifikantem Risiko“ führen.

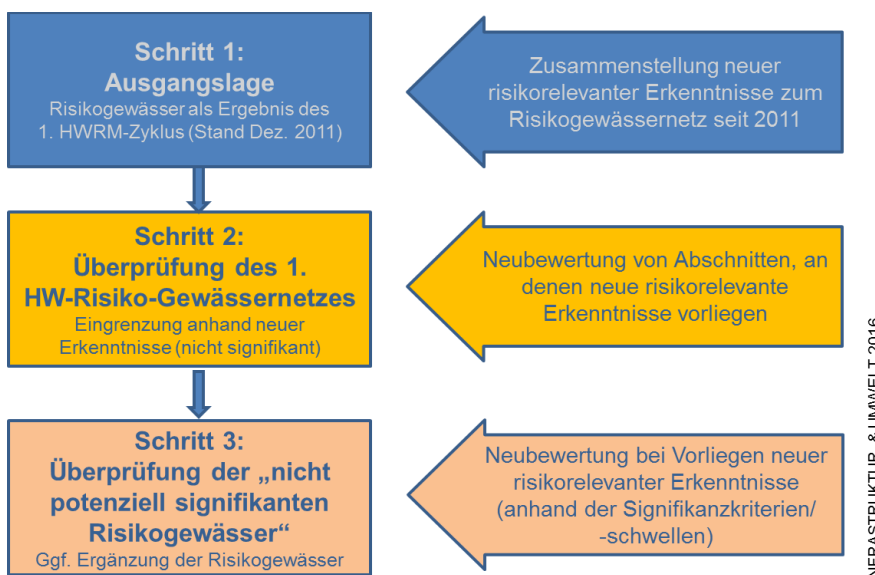


Abbildung 1: Arbeitsschritte der vorläufigen Risikobewertung im 2. Zyklus zur Überprüfung der Gewässer mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko





Damit ist eine Überprüfung sowohl des bisherigen Risikogewässernetzes als auch von Gewässern, die bisher nicht als Risikogewässer eingestuft waren, erforderlich, soweit es jeweils Anhaltspunkte für eine neue Einschätzung gibt (s. auch Abbildung 2).

#### 4.1.2 Berücksichtigung der Hochwasserarten

„Der Schwerpunkt der vorläufigen Risikobewertung liegt bei der Betrachtung von potenziellen Risiken durch Überflutungen entlang von Oberflächengewässern und in Küstengebieten. Weitere mögliche Hochwasserarten sind:

- Überflutungen durch die Überlastung von Abwassersystemen
- Überflutung durch Oberflächenabfluss aus Starkregen
- Überflutungen durch Versagen wasserwirtschaftlicher Anlagen
- Überflutungen durch zu Tage tretendes Grundwasser

Nachfolgend wird der Umgang mit den Hochwasserarten im 2. Zyklus kurz erläutert.“ (LAWA 2017)

##### Überflutung durch Überlastung von Abwassersystemen

Gemäß § 72 Satz 2 WHG sind Überschwemmungen aus Abwasseranlagen von der Begriffsbestimmung für Hochwasser ausgenommen.

##### Überflutung durch Oberflächenabfluss/Starkregen

Starkregenereignisse sind als generelles Risiko, aber nicht als signifikantes Hochwasserrisiko im Sinne des § 73 Abs. 1 WHG einzustufen, da

- konvektive Niederschlagsereignisse mit hohen Niederschlagshöhen und hohen Intensitäten grundsätzlich überall in Deutschland auftreten können.
- für einen spezifischen Ort die Wahrscheinlichkeit des Eintretens nicht hinreichend statistisch abgesichert angegeben werden kann. Gründe hierfür liegen im lokal nicht prognostizierbaren Wettergeschehen und in der noch nicht mit verlässlichen Methoden abschätzbaren räumlichen Abgrenzung und Auftretenswahrscheinlichkeit.
- Starkregenereignisse auf lokaler Ebene stattfinden und sich räumlich stark begrenzt auswirken. Je nachdem, wo sich einzelne oder mehrere Gewitterzellen entladen sowie der geomorphologischen und städtebaulichen Beschaffenheit, besteht auch fernab von Flüssen die Gefahr von Überflutungen.

Um vergangenen Starkregenereignissen Rechnung zu tragen, werden präventive Maßnahmen zum Starkregenmanagement - insbesondere die, die Synergien beim Umgang mit Flusshochwasser aufweisen - im Rahmen der Überprüfung und Aktualisierung der Hochwasserrisikomanagementpläne für die kommunale Ebene angeregt.

Das Umweltministerium NRW hat dazu eine „Arbeitshilfe kommunales Starkregenrisikomanagement“ herausgegeben. Die Arbeitshilfe bietet kommunalen Fachplanern und Entscheidungsträgern praxisorientierte Hilfestellungen und unterstützt so ein landesweit einheitliches Vorgehen zur Risikominderung.

##### Überflutung durch Versagen wasserwirtschaftlicher Anlagen

Dem verbleibenden Risiko eines Stauanlagenversagens ist nach DIN 19700 durch flankierende konstruktive, bewirtschaftungsseitige und/oder organisatorische Maßnahmen zu begegnen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für ein Stauanlagenversagen sind bei Einhaltung der in den allgemein anerkannten Regeln der Technik formulierten Anforderungen an Planung, Bau, Betrieb und Überwachung von Stauanlagen wesentlich geringer als die Eintrittswahrscheinlichkeiten der für die Hochwassersicherheitsnachweise von Stauanlagen anzusetzenden Bemessungsereignisse bzw. als diejenigen Extremereignisse an Gewässern, die nach den Vorgaben zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie zu berücksichtigen sind.



sichtigen sind. Eine gesonderte Bewertung des Hochwasserrisikos durch Überflutung infolge Stauanlagenversagens erfolgt deshalb nicht.

### **Überflutung durch zu Tage tretendes Grundwasser**

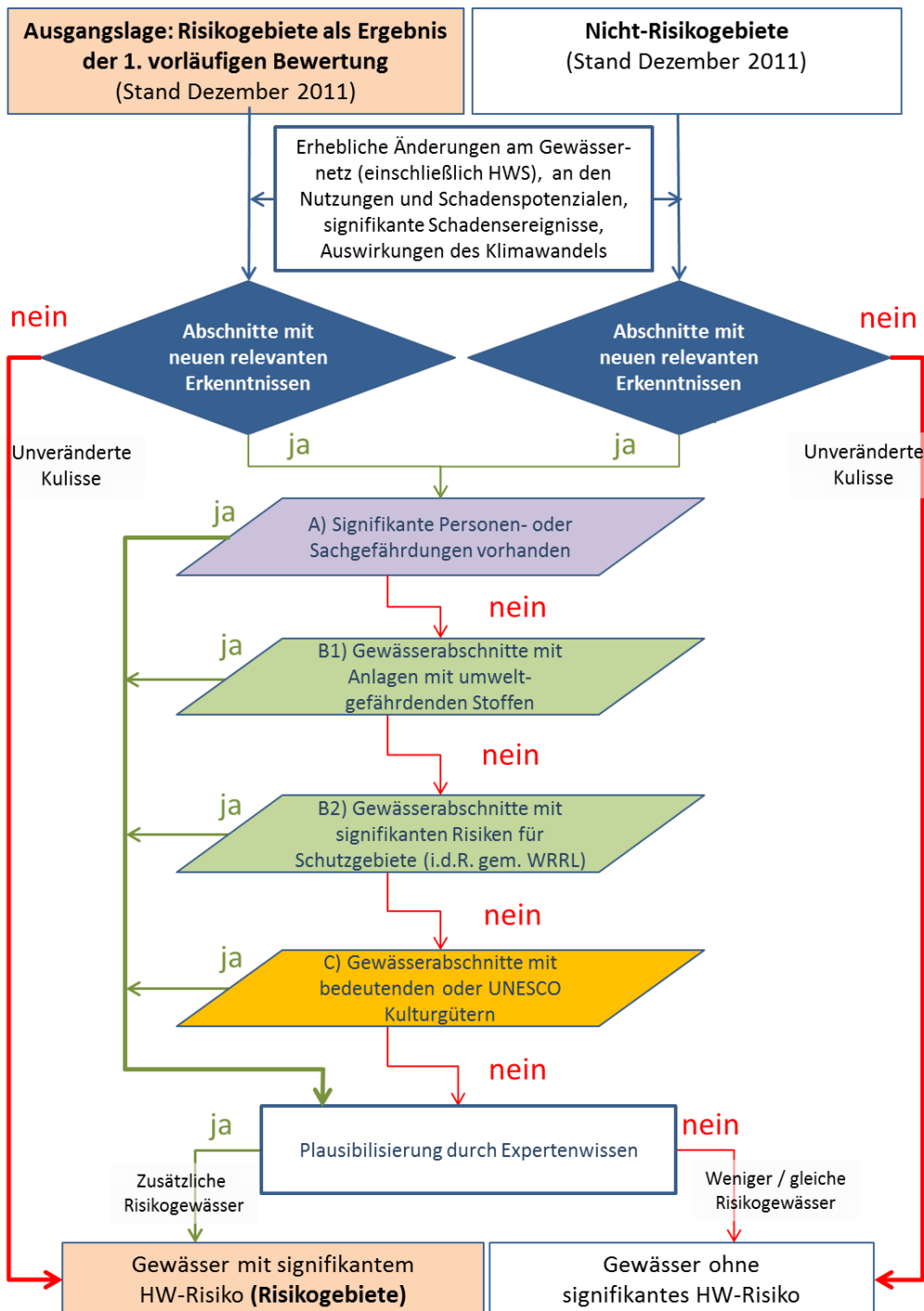
Überflutungen durch zu Tage tretendes Grundwasser sind in signifikantem Umfang nur in flachen, ausgedehnten Auen bzw. ehemaligen Auen großer Gewässer denkbar. Hierbei handelt es sich in der Regel nicht um zu Tage tretendes Grundwasser im eigentlichen Sinne, sondern um Stauwasser aus Niederschlag, das aufgrund der örtlichen Verhältnisse bei äußerst geringen Flurabständen nicht versickert oder um Qualmwasser hinter Deichen. Die betroffenen Gebiete liegen in der Regel innerhalb der Extremszenarien dieser Gewässer und werden so durch entsprechende Hochwasserszenarien in der vorläufigen Risikobewertung abgedeckt. Sie werden deshalb über die Auswahl der Gewässerabschnitte mit signifikanten Hochwassergefahren im Rahmen der vorläufigen Risikobewertung bereits implizit mit erfasst und nicht separat dargestellt. Bei der Erstellung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten kann deshalb auf eine differenzierte Darstellung von Überflutungen durch zu Tage tretendes Grundwasser verzichtet werden.

Ergänzend erfolgt die Auswertung vorliegender Erfahrungen und Berichte über Schadensfälle durch zu Tage tretendes Grundwasser der Vergangenheit und ggf. die Auswertung von Flurabstandskarten. Sofern sich daraus zusätzliche signifikante Risikogebiete ergeben, werden diese ergänzend dargestellt.

#### **4.1.3 Überprüfungsschritte und Signifikanzkriterien im 2. Zyklus**

„Die Überprüfung der Risikogebiete erfolgt grundsätzlich durch Analyse solcher Gewässerabschnitte, für die seit der ersten vorläufigen Bewertung oder der Bestimmung nach Art. 13 EU-HWRM-RL neue Erkenntnisse hinsichtlich der Risikosituation aufgrund der Risikobewertungen in den HWGK/HWRK oder im Zuge der HWRM-Planung, neuer signifikanter Schadensereignisse oder wesentliche Veränderung der Schadenspotenziale vorliegen.“ (LAWA 2017)

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Schritte zur Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung auf:



Grafik: INFRASTRUKTUR & UMWELT, 2017

Abbildung 2: Überprüfungsschritte zur Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung

Die LAWA hat im März 2017 die in Tabelle 1 dokumentierten Signifikanzkriterien vereinbart. Diese Kriterien tragen insgesamt allen Schutzgütern Rechnung und können den einzelnen Schritten (A-C gemäß Abbildung 2) zugeordnet werden.



Die Signifikanzkriterien sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

<b>Signifikanzkriterien</b> für die Überprüfungsschritte der PFRA	Bezug zu Schützgütern				Kriterium (Bemerkung)	Bandbreite Signifikanz- schwelle
	Menschl. Gesundh.	Wirtschaftl. Tätigk.	Umwelt	Kultur- erbe		
<b>A) Personen- / Sachgefährdungen</b>						
<i>zusammenhängende Siedlungsflächen</i>	x	x			Flächengröße im HQ-extrem <sup>3</sup>	0,5-5 ha
<i>Gewerbe-/ Industrieflächen</i>	x	x				0,5-5 ha
<b>B) Umweltgefährdungen</b>						
<b>B1) Anlagen mit umweltgefährdenden Stoffen</b>						
<i>IED-Anlagen</i>			x		Vorhandensein, Gefährdung	≥1
<i>Störfallbetriebe nach Störfallverordnung (Seveso-III-Richtlinie)</i>			x			≥1
<i>PRTR* - Anlagen</i>			x			≥1
<b>B2) Schutzgebiete (i.d.R. nach WRRL)</b>						
<i>Schutzgebiete (z.B. Natura 2000 etc.)</i>			x		Vorhandensein, Gefährdung	≥1
<i>Trinkwasserentnahmestellen</i>	x		x			≥1
<i>Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete</i>	x		x			≥1
<i>Badegewässer</i>	x					≥1
<b>C) Gefährdung von Kulturgütern /-objekten</b>						
<i>UNESCO Weltkulturerbestätten</i>				x	Vorhandensein, Gefährdung	≥1
<i>Denkmäler / denkmalgeschützte Gebäude bzw. Stadt- und Ortskerne/ Bau-/ Kunstdenkmäler</i>				x	Vorhandensein, Bedeutung, Gefährdung	≥1

\* Pollutant Release and Transfer Register (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister)

Tabelle 1: Signifikanzkriterien zur Überprüfung der vorläufigen Risikobewertung

## 4.2 Umsetzung der Überprüfung und Fortschreibung der vorläufigen Risikobewertung in NRW

Die Umsetzung der Überprüfung und Fortschreibung der vorläufigen Risikobewertung in NRW erfolgte durch die Bezirksregierungen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen gemäß den Vorgaben in folgenden Schritten:

### 4.2.1 Prüfschritt 1: Ermittlung der zu prüfenden Gewässer

Es wurde systematisch überprüft, für welche Gewässer des gesamten Gewässernetzes (Risikogewässer und Nicht-Risikogewässer) Informationen vorliegen über

- erhebliche Änderungen am Gewässer selber (z.B. Gewässerumbau, Realisierung Hochwasserschutz),
- erhebliche Änderungen an den Nutzungen und Schadenspotenzialen (s. Tabelle 2),
- signifikante Hochwasserereignisse,
- signifikante Auswirkungen des Klimawandels.

Ergebnis des ersten Prüfschrittes ist eine Liste von Gewässern, auf die die Signifikanzkriterien (s. Tabelle 1) angewendet wurden (s. Kapitel 4.2.2, Prüfschritt 2).



Zur Feststellung, ob es zu erheblichen Änderungen an den Nutzungen/Schadenspotenzialen gekommen ist, wurden folgende Daten abgeglichen:

Tabelle 2: Übersicht der Einzelprüfungen und Datengrundlagen in Prüfschritt 1 für NRW

Signifikanzkriterium	Datengrundlage	Schwellenwert
Siedlungsflächen	ATKIS-Daten; Differenz Siedlungsflächen 2011 zu 2016	Veränderungen der Siedlungsflächen pro Kommune > 0,5-5 ha, Lage an einem Gewässer
Gewerbe-/Industrieflächen	ATKIS-Daten; Differenz Gewerbe-/Industrieflächen 2011 zu 2016	Veränderungen der Gewerbe-/Industrieflächen pro Kommune > 0,5-5 ha, Lage an einem Gewässer
IED-Anlagen	Liste der IED-Anlagen (ISA-Anlagenkataster) Differenz Anlagenbestand 2011 zu 2016 Lage der IED-Anlagen an einem Gewässer (max. Abstand zum Gewässer)	>= 1 mit Gefährdung Umwelt Bei neuen Anlagen: Lage an einem Gewässer? Bei Streichung von Anlagen: Prüfung, ob Signifikanz aus anderen Kriterien für den Abschnitt <b>ACHTUNG:</b> Verortung prüfen!
Störfallbetriebe nach Störfallverordnung	Liste der Störfallbetriebe bei den Dezernaten 52/53 der BRen (ISA-Anlagenkataster) Lage an einem Gewässer (max. Abstand zum Gewässer)	Im 1. Zyklus nicht aufgenommen. >= 1 mit Gefährdung Umwelt <b>ACHTUNG:</b> Verortung prüfen!
Natura2000-Gebiete	Aktuelle Liste der Natura2000-Gebiete beim LANUV (LINFOS) Differenz zwischen Ausweisung 2011 und 2016	>= 1, soweit eine Gefährdung durch Hochwasser zu vermuten ist (Lage an einem Gewässer, Art des Gebietes)
Trinkwasserentnahmestellen/Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete	Liste der WSG (Zone I-III; Zone I separat) bei den BRen Differenzen: neu hinzugekommen/aus der Nutzung genommen?	>= 1 soweit eine Gefährdung durch Hochwasser zu vermuten ist (Lage an einem Gewässer)
Badegewässer	Differenzen: neu hinzugekommen/aus der Nutzung als Badegewässer herausgenommen	>= 1 soweit eine Gefährdung durch Hochwasser zu vermuten ist (Lage an einem Gewässer)
UNESCO-Weltkulturerbestätten und weitere relevante Kulturobjekte	5 UNESCO-Weltkulturerbestätten in NRW sowie der Denkmalbestand aus dem 1. Zyklus	>= 1 soweit eine Gefährdung durch Hochwasser zu vermuten ist (Lage an einem Gewässer)



## 4.2.2 Prüfschritt 2: Ermittlung der Signifikanz an den zu prüfenden Gewässern und Entscheidung

Für die zu prüfenden Gewässer wurden im nächsten Schritt die Signifikanzkriterien durchgegangen. Das Ergebnis kann jeweils ein Verbleib oder Wegfall aus den bestehenden Risikogewässern sein bzw. eine Neuaufnahme oder die Nicht-Aufnahme in die neuen Risikogewässer. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überprüfungen und die daraus folgenden Ergebnisse:

Tabelle 3: Anwendung der Kriterien gemäß LAWA in NRW und Überprüfung der Risikogewässer

Kriterium	Überprüfung im 2. Zyklus	Ergebnis => Aktualisierung
<p>Veränderungen der Siedlungsflächen &gt; 0,5-5 ha, Lage an einem Gewässer bzw. Schadenspotenzial &gt; 500.000 €</p> <p>Veränderungen der Gewerbe-/Industrieflächen &gt; 0,5-5 ha, Lage an einem Gewässer bzw. Schadenspotenzial &gt; 500.000 €</p>	<p>Aufgrund konkreter Berechnungen im 1. Zyklus (in den Arbeitsschritten nach der vorläufigen Bewertung, insbesondere aus den Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten) gibt es neue Grundlagen zur Einschätzung, ob Siedlungsgebiete/Industrie- und Gewerbeflächen potenziell betroffen sind =&gt; Überprüfung anhand der HWGK</p> <p>Aufgrund von Schadensereignissen oder bei erheblichem Siedlungsflächenzuwachs an Nicht-Risikogewässern werden anhand von Abschätzungen ein <math>HQ_{\text{extrem}}</math> sowie die möglicherweise betroffene Fläche ermittelt.</p>	<p>Gewässer ufert auch bei <math>HQ_{\text{extrem}}</math> nicht aus                      =&gt; kein Schadenspotenzial                      =&gt; nicht signifikant                      =&gt; <b>Herausnahme</b></p> <p>Gewässer ufert zwar aus, es sind jedoch keine Siedlungs-/Gewerbeflächen mit entsprechendem Schadenspotenzial berührt                      =&gt; nicht signifikant                      =&gt; <b>Herausnahme</b></p> <p>Bisheriges Nicht-Risikogewässer ufert aus und es sind Siedlungs-/Gewerbeflächen mit entsprechendem signifikantem Schadenspotenzial berührt                      =&gt; <b>Neuaufnahme</b></p>
<p>Standorte mit IED-Anlagen/Störfallbetriebe nach Störfallverordnung ganz oder teilweise in einer hochwassergefährdeten Fläche</p>	<p>Änderung der IVU-RL zur IE-RL =&gt; Bei neuen IED-Anlagen: Lage innerhalb des <math>HQ_{\text{extrem}}</math> (aus HWGK oder anderen Daten)</p> <p>Bei Streichung von IED-Anlagen: Prüfung, ob Signifikanz aus anderen Kriterien für den Abschnitt</p> <p>Bei Störfallbetrieben mit Gefährdung Umwelt: Lage innerhalb des <math>HQ_{\text{extrem}}</math> (aus HWGK oder anderen Daten)</p>	<p>Ggf. neue Gewässerabschnitte signifikant, da ein Betrieb am Gewässer jetzt als IE-Betrieb eingestuft ist                      =&gt; <b>Ergänzung</b></p> <p>Ggf. keine Signifikanz mehr, wenn bisheriger IVU-Betrieb nicht mehr als IE-Betrieb eingestuft ist (Betriebsaufgabe, -änderung etc.), und dies der einzige Signifikanzgrund war                      =&gt; <b>Herausnahme</b></p> <p>Ggf. neue Gewässerabschnitte signifikant, da ein Störfallbetrieb am Gewässer liegt                      =&gt; <b>Ergänzung</b></p>
<p>Schutzgebiete (Natura 2000, WSG, Badegewässer) mit einer hochwassergefährdeten Fläche überlagern, sofern bei Hochwasser eine Schädigung zu erwarten ist</p>	<p>Natura 2000 im <math>HQ_{\text{extrem}}</math> (aus HWGK oder anderen Daten) <math>\geq 1</math>, fachliche Entscheidung BR nach Art des Gebietes, ob daraus Signifikanz entsteht</p>	<p>Ggf. neue Gewässerabschnitte signifikant, da eines der genannten Schutzgebiete am Gewässer durch <math>HQ_{\text{extrem}}</math> betroffen ist                      =&gt; <b>Ergänzung</b></p>



Kriterium	Überprüfung im 2. Zyklus	Ergebnis => Aktualisierung
ungung erwartet werden kann	WSG mindestens Zone I in HQ <sub>extrem</sub> (aus HWGK oder anderen Daten) >= 1  Badegewässer in HQ <sub>extrem</sub> (aus HWGK oder anderen Daten) >= 1	
Denkmalgeschützte Gebäude bzw. Stadt- und Ortskerne in einer hochwassergefährdeten Fläche	Überprüfung der Gewässerabschnitte, an denen es im Bereich von Denkmälern zu Änderungen der hochwassergefährdeten Fläche gekommen ist	Überprüfung, ob sich dadurch in einem bisher nicht signifikantem Abschnitt eine neue Signifikanz ergibt <b>=&gt; Ergänzung</b>
Ergänzend zu LAWA-Kriterien: Gebiete mit bedeutenden Bergsenkungen	Überprüfung bei Vorliegen neuer Erkenntnisse und erforderlichenfalls Aktualisierung von Gebieten, bei denen das hydrologische Regime aufgrund von Bergsenkungen nachhaltig gestört ist (Emscher-Region).	Erforderlichenfalls Aktualisierung (Ergänzung/Herausnahme)

Wenn ein Risikogewässer herausgenommen wird, werden die HWGK/HWRK und die Maßnahmenplanung dort nicht fortgeschrieben. Im Einzelfall werden bei besonderem Bedarf individuelle Regelungen getroffen. Der Umgang mit Maßnahmenplanungen aus dem 1. Zyklus, die sich auf entfallende Gewässerabschnitte beziehen, wird in der Maßnahmenplanung geregelt. Generell werden entfallende Maßnahmen aber entsprechend Anhang B der EU-Richtlinie dokumentiert.

Es wurde auch im 2. Zyklus ab der Stelle am Gewässer, an der ein Signifikanzkriterium erfüllt ist, bis zur Mündung in das nachfolgende Gewässer, für das betrachtete Gewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko angenommen. Das heißt, ein Gewässer ist ab dem Ort des Erfüllens eines Signifikanzkriteriums bis zur Mündung durchgängig Risikogewässer.

## 5 Abstimmung der Risikogewässer

### 5.1 Empfehlungen der LAWA zur grenzüberschreitenden Abstimmung

Der § 73 Abs. 4 WHG schreibt die Koordination der Risikomanagementplanung durch Informationsaustausch mit den zuständigen Behörden anderer Länder und Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vor. Die Ausgestaltung der Risikobewertung erfolgt in der Zuständigkeit der Bundesländer. Sie wird koordiniert über die Flussgebietsgemeinschaften (FGGen) und die LAWA. Die gewählten Methoden müssen an unterschiedlichen flussräumlichen und wasserwirtschaftlichen Gegebenheiten, vorhandener Datenlage und regionalen Randbedingungen ausgerichtet werden. Bei grenzüberschreitenden Gewässern sind die Bewertung des Hochwasserrisikos und die Bestimmung der Risikogebiete zwischen den Ländern abzustimmen.



## 5.2 Vorgehen bei der nationalen und internationalen Abstimmung

Entsprechend der Vorgaben der EU-HWRM-RL (Art. 4 Abs. 3 und Art. 5 Abs. 2 EU-HWRM-RL/§ 73 Abs. 4 i.V.m. § 7 Abs. 2 und 3 WHG) müssen alle Arbeitsschritte innerhalb der Flussgebiete koordiniert bzw. relevante Informationen zu den Risikogewässern ausgetauscht werden. In NRW sind drei der vier Flussgebietseinheiten international: Rhein, Maas und Ems. In diesen drei Flussgebietseinheiten fand entsprechend der EU-HWRM-RL eine internationale Koordination und Abstimmung während der Bearbeitung statt. Für das Flussgebiet Weser wurde eine nationale Koordination und Abstimmung durchgeführt.

Die Abstimmung in den vier Flussgebieten wurde von den Bezirksregierungen mit den jeweils zuständigen Behörden in den benachbarten Bundesländern bzw. in den Niederlanden und Belgien durchgeführt. Die Ergebnisse der Abstimmung sind in Anhang 4 dokumentiert.

## 6 Dokumentation der Überprüfung und der Aktualisierung

Die Dokumentation der durchgeführten Prüfungen sowie der Ergebnisse wurde durch die Bezirksregierungen erstellt.

Eine landesweit einheitliche Durchführung der Prüfungen wurde auf Basis von tabellarischen Übersichten vorgenommen. Diese dokumentieren sowohl Änderungen an den bestehenden Risikogewässern und die änderungsrelevanten Kriterien als auch neue Risikogewässer mit entsprechenden Merkmalen. Die Dokumentationen der durchgeführten Prüfungen liegen bei den Bezirksregierungen vor.

Die sich aus der Überprüfung der Risikogewässer des 1. Zyklus ergebenden Aktualisierungen sind in Anhang 3 aufgeführt.

## 7 Risikogewässer des 2. Zyklus

Als Ergebnis der beschriebenen Überprüfungen und Aktualisierungen wurden die Risikogewässer für NRW in aktualisierter Form festgelegt. Die Überflutungsbereiche entlang der Risikogewässer stellen die aktualisierten Risikogebiete gemäß § 73 Abs. 6 WHG dar. Die Risikogewässer wurden am 09. Oktober 2018 vom LANUV an WasserBLlck bei der BfG übermittelt und werden von dort zusammen mit den deutschen Risikogebieten an die EU gemeldet.

Die Meldung der Risikogewässer an WasserBLlck erfolgte in fast 1.000 Gewässerabschnitten (die Abschnitte ergeben sich durch Verschneidung der Risikogewässer mit den Wasserkörpern). An den Landesgrenzen fand eine Abstimmung mit den anderen Bundesländern statt. Einige grenznahe Risikogewässer in NRW sind z.B. von Niedersachsen gemeldet worden und haben daher entsprechende Kennungen in der Meldeschablone. Sie sind weiter in den nordrhein-westfälischen Risikogewässern enthalten.

Alle Risikogewässer des 2. Zyklus sind in Anhang 1 aufgelistet. Die Weser ist dabei das einzige Gewässer, das in mehreren (3) APSFR liegt. Die APSFR (area of potential significant flood risk/Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko) entsprechen in der Regel den Teileinzugsgebieten (z.B. Erft, Sieg, Wupper).

Die aus der Überprüfung und Aktualisierung in NRW entstandenen Risikogewässer im 2. Zyklus umfassen

- **438 Risikogewässer** mit insgesamt
- **5894 km Gewässerlänge** (ermittelt aus der Stationierung der Gewässer).





Eine Liste sowie eine Karte der Risikogewässer des 2. Zyklus finden sich in Anhang 1 sowie Anhang 2.

Gegenüber den Risikogewässern des 1. Zyklus ergeben sich die in der folgenden Tabelle aufgeführten Änderungen. Die Details der Änderungen an den Risikogewässern können Anhang 3 entnommen werden.

*Tabelle 4: Veränderungen der Risikogewässer im 2. Zyklus gegenüber dem 1. Zyklus*

<b>Art der Änderung</b>	<b>Anzahl Risiko- gewässer</b>	<b>Gewässerlänge in km (gerundet)</b>
Neues Risikogewässer	17	51
Ergänzungen an bestehenden Risikogewässern	16	63
Herausnahme von Risikogewässern	27	228
Reduzierungen von bestehenden Risikogewässern	19	56
<b>Risikogewässer 1. Zyklus</b>	<b>448</b>	<b>6.064</b>
<b>Risikogewässer 2. Zyklus</b>	<b>438</b>	<b>5.894</b>

Im 2. Zyklus sind damit 10 Gewässer weniger und eine um 170 km kürzere Gewässerlänge als im 1. Zyklus als Gewässer mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko festgelegt.

Diese geringen Änderungen vom 1. zum 2. Zyklus zeigen, dass die Kriterien, die für die Bestimmung der Risikogewässer im 1. Zyklus angesetzt worden sind, gut gewählt waren.



## 8 Literatur und Quellen

EU-HWRM-RL: Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken.

IE-Richtlinie: Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen.

IVU-Richtlinie: Richtlinie 2008/1/EU über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung.

LAWA 2017: Empfehlungen für die Überprüfung der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos und der Risikogebiete nach EU-HWRM-RL, beschlossen auf der 153. LAWA-Vollversammlung, 16./17. März 2017 in Karlsruhe.

MKULNV 2011: Bericht zur vorläufigen Bewertung nach der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EG-HWRM-RL) in NRW, Düsseldorf.

WHG: Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 122 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist.



## Anhang 1: Risikogewässer im 2. Zyklus (Liste)

In der folgenden Tabelle sind die Risikogewässer je Flussgebiet (Ems, Maas, Rhein, Weser) und innerhalb der Flussgebiete alphabetisch im jeweiligen Risikogebiet (APSFR) aufgeführt.

Tabelle 5: Risikogewässer im 2. Zyklus

Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Aabach	3164	Ems	Ems	5,50	DT	A
Abrooksbach	3134	Ems	Ems	19,09	DT	A
Ahrenhorster Bach	324	Ems	Ems	2,31	MS	A
Angel	328	Ems	Ems	4,08	MS	A
Axtbach	314	Ems	Ems	28,02	DT, MS	A
Brochterbecker Mühlenbach	3382	Ems	Ems	10,90	MS	A
Brüggenbach	31722	Ems	Ems	5,68	MS	A
Dalkebach	312	Ems	Ems	21,23	DT	A
Ems	3	Ems	Ems	153,78	DT, MS	A
Emsdettener Mühlenbach	336	Ems	Ems	4,08	MS	A
Erlebach	3216	Ems	Ems	1,03	MS	A
Flötte (Moosbeeke)	3434	Ems	Ems	3,80	MS	A
Forthbach	31164	Ems	Ems	7,40	DT, MS	A
Giegel Aa	3438	Ems	Ems	1,80	MS	A
Grubebach	3116	Ems	Ems	22,20	DT	A
Hamelbach	3118	Ems	Ems	6,20	DT, MS	A
Hellbach	3282	Ems	Ems	10,27	MS	A
Hemelter Bach	338	Ems	Ems	18,53	MS	A
Hessel	316	Ems	Ems	29,61	DT, MS	A
Holzbach	3154	Ems	Ems	2,36	MS	A
Kinderbach	3328	Ems	Ems	5,80	MS	A
Knisterbach	312892	Ems	Ems	12,33	DT	A
Küttelbach	31416	Ems	Ems	3,10	MS	A
Lichtebach	31328	Ems	Ems	3,20	DT	A
Loddenbach	3138	Ems	Ems	10,16	DT	A
Lutter	3132	Ems	Ems	19,34	DT	A
Menkebach	3126	Ems	Ems	1,25	DT	A
Münstersche Aa	332	Ems	Ems	21,90	MS	A
Ölbach	31284	Ems	Ems	26,78	DT	B1



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Piepenbach	32892	Ems	Ems	1,25	MS	A
Reiherbach	31324	Ems	Ems	10,90	DT	A
Reinkebach	31326	Ems	Ems	15,99	DT	A
Rhedaer Bach	3136	Ems	Ems	11,01	DT	A
Ruthemühlenbach	3444	Ems	Ems	1,65	MS	A
Schaler Aa	342	Ems	Ems	3,87	MS	A
Sennebach	3114	Ems	Ems	5,87	DT	A
Speller Aa	344	Ems	Ems	18,12	MS	A
Spillenbach	317226	Ems	Ems	1,32	MS	A
Temmingsmühlenbach	3332	Ems	Ems	2,03	MS	A
Tollbach	31172	Ems	Ems	8,65	DT, MS	A
Trüggelbach	31322	Ems	Ems	2,19	DT	A
Wehrbach	3128	Ems	Ems	25,27	DT	A
Werse	32	Ems	Ems	62,72	MS	A
Wiechholz Aa	3424	Ems	Ems	1,17	MS	A
Düte	362	Ems	Hase	4,60	MS	A
Beeckbach	2842	Maas	Maas Nord	6,30	K	A
Gladbach	28614	Maas	Maas Nord	1,90	D	A
Hammer Bach	286156	Maas	Maas Nord	5,13	D	A
Kleine Niers	28634	Maas	Maas Nord	8,88	D	A
Niers	286	Maas	Maas Nord	105,14	D, K	A
Nierskanal	2854	Maas	Maas Nord	8,82	D	A
Altdorf-Kirchberg-Koslarer Mühlenteich	282532	Maas	Maas Süd	10,44	K	A
Baaler Bach	28256	Maas	Maas Süd	9,51	K	A
Birgeler Bach	282372	Maas	Maas Süd	7,82	K	A
Boicher Bach	2823792242	Maas	Maas Süd	0,39	K	A
Bruchbach	282379224	Maas	Maas Süd	0,58	K	A
Derichsweiler Bach	282386	Maas	Maas Süd	6,70	K	A
Drover Bach	28237922	Maas	Maas Süd	4,49	K	A
Ellebach	28252	Maas	Maas Süd	26,86	K	A
Flutgraben	282964	Maas	Maas Süd	4,88	K	A
Millicher Bach	28258	Maas	Maas Süd	1,57	K	A
Gürzenicher Bach	282384	Maas	Maas Süd	4,44	K	A
Haarbach	28282	Maas	Maas Süd	9,49	K	A
Inde	2824	Maas	Maas Süd	40,58	K	C



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Kitschbach	28296	Maas	Maas Süd	7,17	K	A
Krauthausen-Jülicher Mühlenteich	282524	Maas	Maas Süd	9,88	K	A
Kreuzau-Niederau-Dürener Mühlenteich	2823792	Maas	Maas Süd	12,07	K	A
Kufferather Bach	282382	Maas	Maas Süd	4,01	K	B1
Lendersdorfer Mühlenteich	28238	Maas	Maas Süd	15,08	K	A
Linnicher Mühlenteich	2826	Maas	Maas Süd	13,34	K	C
Malefinkbach	28254	Maas	Maas Süd	10,61	K	A
Merzbach	282534	Maas	Maas Süd	24,03	K	B1
Mühlenbach Ratheim	28272	Maas	Maas Süd	2,62	K	A
Olef	28228	Maas	Maas Süd	13,96	K	A
Omerbach	28246	Maas	Maas Süd	7,49	K	A
Rodebach	281822	Maas	Maas Süd	20,31	K	A
Rur	282	Maas	Maas Süd	125,14	K	C
Saeffeler Bach	2818222	Maas	Maas Süd	12,75	K	A
Schlichbach	282396	Maas	Maas Süd	6,27	K	A
Schlichbach 1	2823868	Maas	Maas Süd	4,38	K	A
Schlichbach II	28238692	Maas	Maas Süd	1,98	K	A
Urft	2822	Maas	Maas Süd	34,55	K	A
Vichtbach	28244	Maas	Maas Süd	12,24	K	A
Wehebach	28248	Maas	Maas Süd	5,46	K	A
Wildbach	282832	Maas	Maas Süd	3,99	K	A
Wurm	2828	Maas	Maas Süd	50,54	K	A
Asbecker Mühlenbach	928644	Rhein	Dinkel	5,10	MS	A
Dinkel	92864	Rhein	Dinkel	29,01	MS	A
Eschbach (Bösingbach)	92864558	Rhein	Dinkel	4,09	MS	A
Legdener Mühlenbach	928642	Rhein	Dinkel	2,95	MS	A
Strothbach	9286454	Rhein	Dinkel	5,73	MS	A
Appelbecke	2772114	Rhein	Emscher	2,84	AR	A
Backumer Bach	277239222	Rhein	Emscher	1,12	MS	A
Berne	27728	Rhein	Emscher	8,64	D, MS	A
Bodelschwinger Bach	27723318	Rhein	Emscher	4,00	AR	A
Borbecker Mühlenbach	277284	Rhein	Emscher	7,00	D	A
Boye	27726	Rhein	Emscher	13,83	D, MS	A
Breuskesmühlenbach	2772362	Rhein	Emscher	4,30	MS	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Deininghauser Bach	2772342	Rhein	Emscher	3,18	MS	A
Dorneburger Bach	277246	Rhein	Emscher	9,23	AR	A
Emscher	2772	Rhein	Emscher	83,49	AR, D, MS	A
Groppenbach	2772334	Rhein	Emscher	4,95	AR, MS	A
Rüplingsbach	277216	Rhein	Emscher	8,04	AR	A
Hellbach	277236	Rhein	Emscher	4,68	MS	A
Holzbach	2772392	Rhein	Emscher	2,64	MS	A
Hörder Bach	277212	Rhein	Emscher	6,17	AR	A
Hüller Bach	27724	Rhein	Emscher	17,20	AR, MS	A
Kirchschemmsbach	2772652	Rhein	Emscher	0,95	MS	A
Lanferbach	277256	Rhein	Emscher	3,41	MS	A
Nathebach	2772116	Rhein	Emscher	3,00	AR	A
Nattbach	27726722	Rhein	Emscher	2,23	MS	A
Nettebach	277232	Rhein	Emscher	6,25	AR, MS	A
Ostbach	2772372	Rhein	Emscher	7,13	AR	A
Piekenbraksbach	2772794	Rhein	Emscher	1,11	MS	B1
Resser Bach	27723922	Rhein	Emscher	5,00	MS	A
Landwehrbach	277234	Rhein	Emscher	3,91	AR, MS	A
Roßbach	27722	Rhein	Emscher	7,62	AR	A
Schellenbruchgraben	277238	Rhein	Emscher	1,60	MS	A
Schwarzbach	277258	Rhein	Emscher	13,13	D, MS	A
Sellmannsbach	277254	Rhein	Emscher	3,09	MS	A
Springbach (Börnchenbach)	277252	Rhein	Emscher	2,81	MS	A
Wattenscheider Bach	2772584	Rhein	Emscher	2,65	AR, MS	A
Wittringer Mühlenbach	2772672	Rhein	Emscher	0,45	MS	A
Bergbach	274452	Rhein	Erft	0,97	K	A
Bleibach	27448	Rhein	Erft	15,96	K	A
Buirer Fließ	274672	Rhein	Erft	4,52	K	A
Erft	274	Rhein	Erft	99,83	D, K	A
Erpa	2744922	Rhein	Erft	0,86	K	A
Ersdorfer Bach	274232	Rhein	Erft	3,73	K	A
Eschweiler Bach	27414	Rhein	Erft	5,60	K	A
Eulenbach	27424	Rhein	Erft	7,29	K	A
Finkelbach	27474	Rhein	Erft	10,65	K	A
Gillbach	2748	Rhein	Erft	25,03	D, K	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Kleine Erft	274732	Rhein	Erft	9,23	K	A
Kuchenheimer Mühlengraben	274192	Rhein	Erft	10,63	K	A
Lechenicher Mühlengraben	274492	Rhein	Erft	5,16	K	A
Liblarer Mühlengraben	27454	Rhein	Erft	10,33	K	A
Lohgraben	2741942	Rhein	Erft	1,37	K	A
Mersbach	27416	Rhein	Erft	4,85	K	A
Neffelbach	2746	Rhein	Erft	34,70	K	A
Rotbach	2744	Rhein	Erft	36,67	K	A
Schießbach	27428	Rhein	Erft	10,07	K	A
Schliebach	274412	Rhein	Erft	1,02	K	A
Steinbach	27426	Rhein	Erft	10,15	K	A
Swistbach	2742	Rhein	Erft	28,58	K	A
Veybach	27418	Rhein	Erft	19,12	K	A
Vlattener Bach	27446	Rhein	Erft	13,38	K	A
Weyer Bach (Hauser Bach)	274182	Rhein	Erft	1,45	K	A
Ahauser Aa	92852	Rhein	Issel	19,50	MS	A
Alte Aa (Heggen Aa)	928172	Rhein	Issel	7,42	MS	A
Berkel	9284	Rhein	Issel	57,03	MS	A
Beurserbach	928484	Rhein	Issel	2,64	MS	A
Bocholter Aa	9282	Rhein	Issel	43,61	MS	A
Döringbach	928244	Rhein	Issel	1,80	MS	A
Engelradingbach	92824	Rhein	Issel	3,14	MS	A
Holtwicker Bach	92828	Rhein	Issel	11,54	MS	A
Honigbach	92842	Rhein	Issel	2,54	MS	A
Issel	928	Rhein	Issel	45,07	D, MS	A
Kettelerbach	928272	Rhein	Issel	4,34	MS	A
Klevesche Landwehr	92818	Rhein	Issel	4,00	MS	A
Königsbach	928156	Rhein	Issel	5,42	D	A
Laaker Bach	928168	Rhein	Issel	5,09	MS	A
Moorbach	928462	Rhein	Issel	0,88	MS	A
Ölbach	92846	Rhein	Issel	13,30	MS	A
Rheder Bach	92826	Rhein	Issel	2,98	MS	A
Schlinge	92832	Rhein	Issel	7,00	MS	A
Thesingbach	928232	Rhein	Issel	1,91	MS	A
Varlarer Mühlenbach	928412	Rhein	Issel	7,29	MS	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Wolfstrang	928182	Rhein	Issel	0,88	MS	A
Banfe	25812	Rhein	Lahn NRW	0,60	AR	B1
Lahn	258	Rhein	Lahn NRW	17,86	AR	A
Aa	278244	Rhein	Lippe	3,92	DT	A
Afte / Wiele	27824	Rhein	Lippe	17,34	DT	A
Ahse	2786	Rhein	Lippe	44,64	AR	A
Alme	2782	Rhein	Lippe	54,02	DT	A
Altenau	27828	Rhein	Lippe	20,12	DT	A
Amper Bach	2786424	Rhein	Lippe	3,80	AR	A
Beke	27816	Rhein	Lippe	15,76	DT	A
Blögge	278642	Rhein	Lippe	6,46	AR	A
Dattelner Mühlenbach	278794	Rhein	Lippe	7,81	MS	A
Dümmer	278832	Rhein	Lippe	2,42	MS	A
Ellerbach	278286	Rhein	Lippe	25,99	DT	A
Enniger Bach	2785998	Rhein	Lippe	2,32	AR	A
Funne	27886	Rhein	Lippe	4,08	AR, MS	A
Geseker Bach	27838	Rhein	Lippe	10,00	AR	A
Gieseler	27852	Rhein	Lippe	11,10	AR	A
Glenne / Haustenbach	2784	Rhein	Lippe	33,72	AR, DT, MS	A
Hagenbach	278844	Rhein	Lippe	4,11	MS	A
Heder	278372	Rhein	Lippe	11,81	DT	A
Heerener Mühlbach	278764	Rhein	Lippe	2,25	AR	A
Heubach	27888	Rhein	Lippe	13,11	MS	A
Horne	27874	Rhein	Lippe	3,39	AR	A
Kettbach	278884	Rhein	Lippe	2,63	MS	A
Karpke	278242	Rhein	Lippe	4,84	DT	A
Kleuterbach	27884	Rhein	Lippe	15,99	MS	A
Körne	278766	Rhein	Lippe	6,60	AR	A
Krollbach	278414	Rhein	Lippe	10,48	DT	A
Kuhbach	278768	Rhein	Lippe	7,30	AR	A
Liese	27846	Rhein	Lippe	6,73	MS	A
Lippe	278	Rhein	Lippe	220,58	AR, D, DT, MS	A
Loemühlenbach	278924	Rhein	Lippe	3,53	MS	A
Lünerner Bach	278762	Rhein	Lippe	7,34	AR	A
Lüserbach	27876914	Rhein	Lippe	4,75	AR	A





Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Glasebach	278526	Rhein	Lippe	4,35	AR	A
Massener Bach	2787664	Rhein	Lippe	6,39	AR	A
Midlicher Mühlenbach	2789642	Rhein	Lippe	10,41	MS	A
Mühlenbach	278662	Rhein	Lippe	9,49	AR	A
Nonnenbach	278834	Rhein	Lippe	18,10	MS	A
Odenheimer Bach	2782844	Rhein	Lippe	1,43	DT	A
Osterschledde	278382	Rhein	Lippe	12,00	AR	A
Pader	27818	Rhein	Lippe	4,08	DT	A
Pader-Alme-Überleitung	278294	Rhein	Lippe	1,03	DT	A
Quabbe	27858	Rhein	Lippe	1,69	AR	A
Rapphofs Mühlenbach	27894	Rhein	Lippe	3,97	MS	A
Hambach	27896	Rhein	Lippe	9,68	MS	A
Rosenau	27862	Rhein	Lippe	15,50	AR	A
Rothebach	278182	Rhein	Lippe	4,17	DT	A
Salzbach	27866	Rhein	Lippe	13,03	AR	A
Sauer	278284	Rhein	Lippe	22,44	DT	A
Scheinebach	278396	Rhein	Lippe	1,75	AR	A
Schledde	278622	Rhein	Lippe	10,40	AR	A
Schmittwasser	2782846	Rhein	Lippe	4,50	DT	A
Schölsbach	278946	Rhein	Lippe	2,45	MS	A
Selmer Bach	278872	Rhein	Lippe	6,90	AR	A
Seseke	27876	Rhein	Lippe	21,01	AR	A
Sickingmühlenbach	27892	Rhein	Lippe	6,76	MS	A
Soestbach	27864	Rhein	Lippe	12,20	AR	A
Springbach	2781822	Rhein	Lippe	2,81	DT	A
Steinbeke	27814	Rhein	Lippe	2,10	DT	A
Stever	2788	Rhein	Lippe	54,72	AR, MS	A
Stömeder Bach	278384	Rhein	Lippe	6,50	AR	A
Sudhoffgraben	27839414	Rhein	Lippe	2,54	AR	A
Südliche Umflut	278398	Rhein	Lippe	2,50	AR	A
Trotzbach	27856	Rhein	Lippe	10,03	AR	A
Weihe	2783982	Rhein	Lippe	1,30	AR	A
Wienbach	278964	Rhein	Lippe	6,82	MS	A
Wiescher Bach	27872	Rhein	Lippe	3,98	AR	A
Alfterer-Bornheimer Bach	27312	Rhein	Rheingraben Nord	10,67	K	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Anger	2756	Rhein	Rheingraben Nord	17,86	D	A
Ankerbach	27197112	Rhein	Rheingraben Nord	1,76	K	A
Bruckhauser Mühlenbach	277522	Rhein	Rheingraben Nord	2,36	D	A
Burbach	2737466	Rhein	Rheingraben Nord	4,57	D	A
Dickopsbach	27314	Rhein	Rheingraben Nord	9,96	K	A
Düssel	27392	Rhein	Rheingraben Nord	13,51	D	A
Eselsbach	273928	Rhein	Rheingraben Nord	3,40	D	A
Frankenforstbach	273566	Rhein	Rheingraben Nord	9,57	K	A
Galkhausener Bach	273746	Rhein	Rheingraben Nord	6,67	D	A
Garather Mühlenbach	27374	Rhein	Rheingraben Nord	12,24	D	A
Godesberger Bach	27196	Rhein	Rheingraben Nord	15,76	K	A
Hardtbach	27198	Rhein	Rheingraben Nord	14,55	K	A
Hoxbach	2739288	Rhein	Rheingraben Nord	8,65	D	A
Itter	2738	Rhein	Rheingraben Nord	19,88	D	C
Nördliche Düssel / Kittelbach	275192	Rhein	Rheingraben Nord	14,30	D	A
Katzenlochbach	271982	Rhein	Rheingraben Nord	2,47	K	A
Lohberger Entwässerungs- graben	27752	Rhein	Rheingraben Nord	6,59	D	A
Mehlemer Bach	27194	Rhein	Rheingraben Nord	10,86	K	A
Ohbach	27192	Rhein	Rheingraben Nord	3,35	K	A
Palmersdorfer Bach	2732	Rhein	Rheingraben Nord	6,09	K	C
Pulheimer Bach	27373232	Rhein	Rheingraben Nord	5,54	K	A
Rhein	2	Rhein	Rheingraben Nord	224,18	D, K	A
Rotbach	2774	Rhein	Rheingraben Nord	8,05	D	A
Saaler Mühlenbach	2735662	Rhein	Rheingraben Nord	5,95	K	A
Sandbach	2754942	Rhein	Rheingraben Nord	5,30	D	A
Schwarzbach	2754	Rhein	Rheingraben Nord	12,32	D	A
Strunde	273568	Rhein	Rheingraben Nord	11,70	K	A
Viehbach	273744	Rhein	Rheingraben Nord	4,84	D	A
Villicher Bach	271972	Rhein	Rheingraben Nord	6,97	K	A
Arpe	2761696	Rhein	Ruhr	6,63	AR	A
Baarbach	27654	Rhein	Ruhr	14,28	AR	A
Baumbach	276192	Rhein	Ruhr	2,18	AR	A
Bieberbach	27646	Rhein	Ruhr	1,98	AR	A
Bigge	27664	Rhein	Ruhr	34,98	AR	A
Caller Bach	276542	Rhein	Ruhr	4,66	AR	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Deilbach	27696	Rhein	Ruhr	11,30	AR, D	A
Elbsche	276916	Rhein	Ruhr	0,83	AR	A
Else	27666	Rhein	Ruhr	9,32	AR	A
Elspe	276634	Rhein	Ruhr	3,87	AR	A
Ennepe	27688	Rhein	Ruhr	16,20	AR	A
Esselbach	2761684	Rhein	Ruhr	1,80	AR	A
Fretterbach	276652	Rhein	Ruhr	2,16	AR	A
Grüner Bach	276696	Rhein	Ruhr	1,70	AR	A
Hardenberger Bach	276962	Rhein	Ruhr	9,03	D	A
Hasper Bach	2768898	Rhein	Ruhr	5,82	AR	A
Heilenbecke	276888	Rhein	Ruhr	3,19	AR	A
Albaumer Bach	276624	Rhein	Ruhr	9,65	AR	A
Henne	27614	Rhein	Ruhr	1,71	AR	A
Herdecker Bach	276912	Rhein	Ruhr	2,87	AR	A
Hönne	2764	Rhein	Ruhr	32,29	AR	A
Hundem	27662	Rhein	Ruhr	8,07	AR	A
Kelbke	276156	Rhein	Ruhr	2,09	AR	A
Krähe	2761884	Rhein	Ruhr	1,70	AR	A
Krähenberger Bach	276889112	Rhein	Ruhr	3,11	AR	A
Lenne	2766	Rhein	Ruhr	110,88	AR	A
Lösenbach	2768572	Rhein	Ruhr	2,51	AR	A
Möhne	2762	Rhein	Ruhr	64,47	AR	A
Nahmerbach	276698	Rhein	Ruhr	3,00	AR	A
Namenlose	2761144	Rhein	Ruhr	4,33	AR	A
Neger	276114	Rhein	Ruhr	11,20	AR	A
Oester	276664	Rhein	Ruhr	7,49	AR	A
Olpe	276642	Rhein	Ruhr	2,99	AR	A
Öse	27648	Rhein	Ruhr	10,38	AR	A
Rahmede	276692	Rhein	Ruhr	11,68	AR	A
Rinderbach	27698	Rhein	Ruhr	1,81	D	A
Röhr	27618	Rhein	Ruhr	20,03	AR	A
Ruhmbach	276994	Rhein	Ruhr	3,73	D	A
Ruhr	276	Rhein	Ruhr	213,40	AR, D	A
Salweybach	276168	Rhein	Ruhr	6,86	AR	A
Selbecker Bach	276878	Rhein	Ruhr	2,91	AR	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Settmecke	276184	Rhein	Ruhr	7,06	AR	A
Sorpe	276188	Rhein	Ruhr	15,57	AR	A
Stefansbach	2768892	Rhein	Ruhr	2,18	AR	A
Valme	27612	Rhein	Ruhr	4,87	AR	A
Veischede	276636	Rhein	Ruhr	7,66	AR	A
Verse	27668	Rhein	Ruhr	13,09	AR	A
Volme	2768	Rhein	Ruhr	35,65	AR	A
Waldbach	276182	Rhein	Ruhr	1,88	AR	A
Wanne	2761794	Rhein	Ruhr	0,97	AR	A
Wenne	27616	Rhein	Ruhr	15,60	AR	A
Wester	27624	Rhein	Ruhr	7,98	AR	A
Westiger Bach	276484	Rhein	Ruhr	8,81	AR	A
Agger	2728	Rhein	Sieg	59,81	K	A
Alche	272174	Rhein	Sieg	3,32	AR	A
Asdorfer Bach	27218	Rhein	Sieg	6,67	AR	A
Auelsbach	272894	Rhein	Sieg	2,13	K	A
Bechbach	2728492	Rhein	Sieg	3,04	K	A
Birkenbach (Hasselsiefen)	2728798	Rhein	Sieg	0,60	K	A
Birlenbach	272148	Rhein	Sieg	4,89	AR	A
Bröl	2726	Rhein	Sieg	30,47	K	B1
Dörspe	272818	Rhein	Sieg	9,57	K	A
Dreisbach	272138	Rhein	Sieg	2,13	AR	A
Dresbach (Sülz)	2728884	Rhein	Sieg	1,50	K	A
Eipbach	27258	Rhein	Sieg	2,74	K	A
Eisernbach	272176	Rhein	Sieg	10,52	AR	A
Ellhauser Bach	2728792	Rhein	Sieg	0,61	K	A
Ellinger Bach	272384	Rhein	Sieg	2,50	K	A
Ferndorfbach	27214	Rhein	Sieg	21,00	AR	A
Rospebach	272834	Rhein	Sieg	3,40	K	A
Hanfbach	27272	Rhein	Sieg	2,44	K	A
Heller	2722	Rhein	Sieg	17,23	AR	A
Holzbach	272888	Rhein	Sieg	1,03	K	A
Jabach	272892	Rhein	Sieg	1,50	K	A
Karpenbach	2728796	Rhein	Sieg	0,85	K	A
Kürtener Sülz	272884	Rhein	Sieg	8,20	K	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Lauterbach	272788	Rhein	Sieg	1,30	K	A
Lennefe	272886	Rhein	Sieg	13,02	K	A
Leppe	27286	Rhein	Sieg	9,51	K	A
Littfe	272146	Rhein	Sieg	7,62	AR	A
Netphe	272136	Rhein	Sieg	1,63	AR	A
Othe	2728182	Rhein	Sieg	2,60	K	B1
Pleisbach	27278	Rhein	Sieg	13,30	K	A
Seßmarbach	272832	Rhein	Sieg	4,91	K	A
Sieg	272	Rhein	Sieg	75,71	K	A
Sieg	272	Rhein	Sieg	30,87	AR	A
Steinagger	27282	Rhein	Sieg	5,01	K	A
Sülz	27288	Rhein	Sieg	38,12	K	A
Wahnbach	27274	Rhein	Sieg	1,82	K	A
Waldbrölbach	27266	Rhein	Sieg	19,81	K	A
Weiß	27216	Rhein	Sieg	9,56	AR	A
Wiehl	27284	Rhein	Sieg	28,17	K	A
Wildenbach	27226	Rhein	Sieg	8,30	AR	A
Wisserbach	27238	Rhein	Sieg	8,02	K	A
Wolfsbach	27276	Rhein	Sieg	4,96	K	A
Feldbach	928614	Rhein	Vechte	2,05	MS	A
Steinfurter Aa	92862	Rhein	Vechte	35,87	MS	A
Vechte	9286	Rhein	Vechte	12,33	MS	A
Bever	27362	Rhein	Wupper	1,77	K	A
Dhünn	27368	Rhein	Wupper	15,25	K	A
Eschbach	273672	Rhein	Wupper	2,58	D, K	A
Gaulbach	273616	Rhein	Wupper	2,15	K	A
Hönnige	273614	Rhein	Wupper	1,21	K	A
Mirker Bach	2736514	Rhein	Wupper	5,50	D	A
Morsbach	27366	Rhein	Wupper	12,06	D	A
Mutzbach	273688	Rhein	Wupper	14,06	K	A
Schwelme	27364	Rhein	Wupper	7,48	D	A
Uelfe	273638	Rhein	Wupper	7,66	K	A
Weltersbach	2736752	Rhein	Wupper	0,96	K	A
Wiembach	273678	Rhein	Wupper	2,34	K	A
Wupper	2736	Rhein	Wupper	100,28	AR, D, K	B1



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Diemel	44	Weser	Diemel	54,40	AR, DT	A
Glinde	4432	Weser	Diemel	1,96	AR	A
Hoppecke	442	Weser	Diemel	6,10	AR	A
Twiste	444	Weser	Diemel	6,28	DT	A
Benfe	428114	Weser	Fulda	1,38	AR	A
Bortlingbach	4281326	Weser	Fulda	2,09	AR	A
Eder	428	Weser	Fulda	37,45	AR	A
Kappel	428132	Weser	Fulda	1,32	AR	A
Nuhne	4282	Weser	Fulda	18,30	AR	A
Odeborn	42814	Weser	Fulda	6,81	AR	A
Ölfe	42826	Weser	Fulda	6,92	AR	A
Schwarzenau	428146	Weser	Fulda	1,27	AR	A
Wilde Aa	42846	Weser	Fulda	2,23	AR	A
Große Aue	476	Weser	Große Aue	36,10	DT	A
Kleine Aue	47618	Weser	Große Aue	9,66	DT	A
Aue	472	Weser	Mittelweser	7,64	DT	A
Weser	4	Weser	Mittelweser	42,65	DT	A
Diestelbach	4566	Weser	Oberweser1	7,58	DT	A
Emmer	456	Weser	Oberweser1	34,95	DT	A
Exter	458	Weser	Oberweser1	17,14	DT	A
Forellenbach	4598	Weser	Oberweser1	3,92	DT	A
Heubach	4564	Weser	Oberweser1	1,66	DT	A
Ilsebach	45694	Weser	Oberweser1	6,23	DT	A
Niese	4568	Weser	Oberweser1	19,67	DT	A
Osterkalle	4596	Weser	Oberweser1	18,02	DT	A
Weser	4	Weser	Oberweser1	27,33	DT	A
Weser	4	Weser	Oberweser1	2,70	DT	A
Westerkalle	45962	Weser	Oberweser1	8,33	DT	A
Aa	4526	Weser	Oberweser2	9,57	DT	A
Bever	4512	Weser	Oberweser2	9,68	DT	A
Brucht	4528	Weser	Oberweser2	12,00	DT	A
Grube	4534	Weser	Oberweser2	8,91	DT	A
Nethe	452	Weser	Oberweser2	42,82	DT	A
Öse	4524	Weser	Oberweser2	3,79	DT	A
Schelppe	45352	Weser	Oberweser2	4,71	DT	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)	Länge pot. sign. HW-Risiko in km 3)	Bezirks- regierung 4)	Signifikanz- kriterium 5)
Weser	4	Weser	Oberweser2	6,56	DT	A
Weser	4	Weser	Oberweser2	12,42	DT	A
Babenhäuser Bach	464324	Weser	Werre	2,03	DT	A
Baderbach	464612	Weser	Werre	4,59	DT	A
Bega	462	Weser	Werre	41,37	DT	A
Berlebecke	46124	Weser	Werre	3,52	DT	A
Brederbach	462794	Weser	Werre	1,41	DT	A
Darmühlenbach	46672	Weser	Werre	2,00	DT	A
Ehrser Bach	462792	Weser	Werre	1,87	DT	A
Ellersieker Bach	46398	Weser	Werre	2,48	DT	A
Else	466	Weser	Werre	19,25	DT	A
Gellershagener Bach	4643242	Weser	Werre	1,57	DT	A
Ilse	4624	Weser	Werre	10,70	DT	A
Johannisbach	464	Weser	Werre	22,09	DT	A
Mühlenbach	4646126	Weser	Werre	5,30	DT	A
Oldentruper Bach	464628	Weser	Werre	6,39	DT	A
Ötternbach	4626	Weser	Werre	12,70	DT	A
Passade	4622	Weser	Werre	4,63	DT	A
Putchemühlenbach / Butterbach	46512	Weser	Werre	3,38	DT	A
Rehmerloh-Mennighüffer- Mühlenbach	468	Weser	Werre	6,06	DT	A
Salze	4628	Weser	Werre	2,79	DT	C
Schloßhof Bach	46432	Weser	Werre	0,81	DT	A
Steinsieksbach	46396	Weser	Werre	1,45	DT	A
Tengerner Bach	4684	Weser	Werre	3,60	DT	A
Uhlenbach / Hundebach	46514	Weser	Werre	2,57	DT	A
Werre	46	Weser	Werre	68,54	DT	A
Weser-Lutter	4646	Weser	Werre	12,30	DT	A
Wiembecke	4612	Weser	Werre	16,20	DT	A
Windwehe	46462	Weser	Werre	3,58	DT	A
Wulferdingser Bach	46992	Weser	Werre	10,10	DT	A

Erläuterung der Anmerkungen:

1) Gewässerkennzahl nach Gewässerstationierungskarte GSK3c des Landes Nordrhein-Westfalen

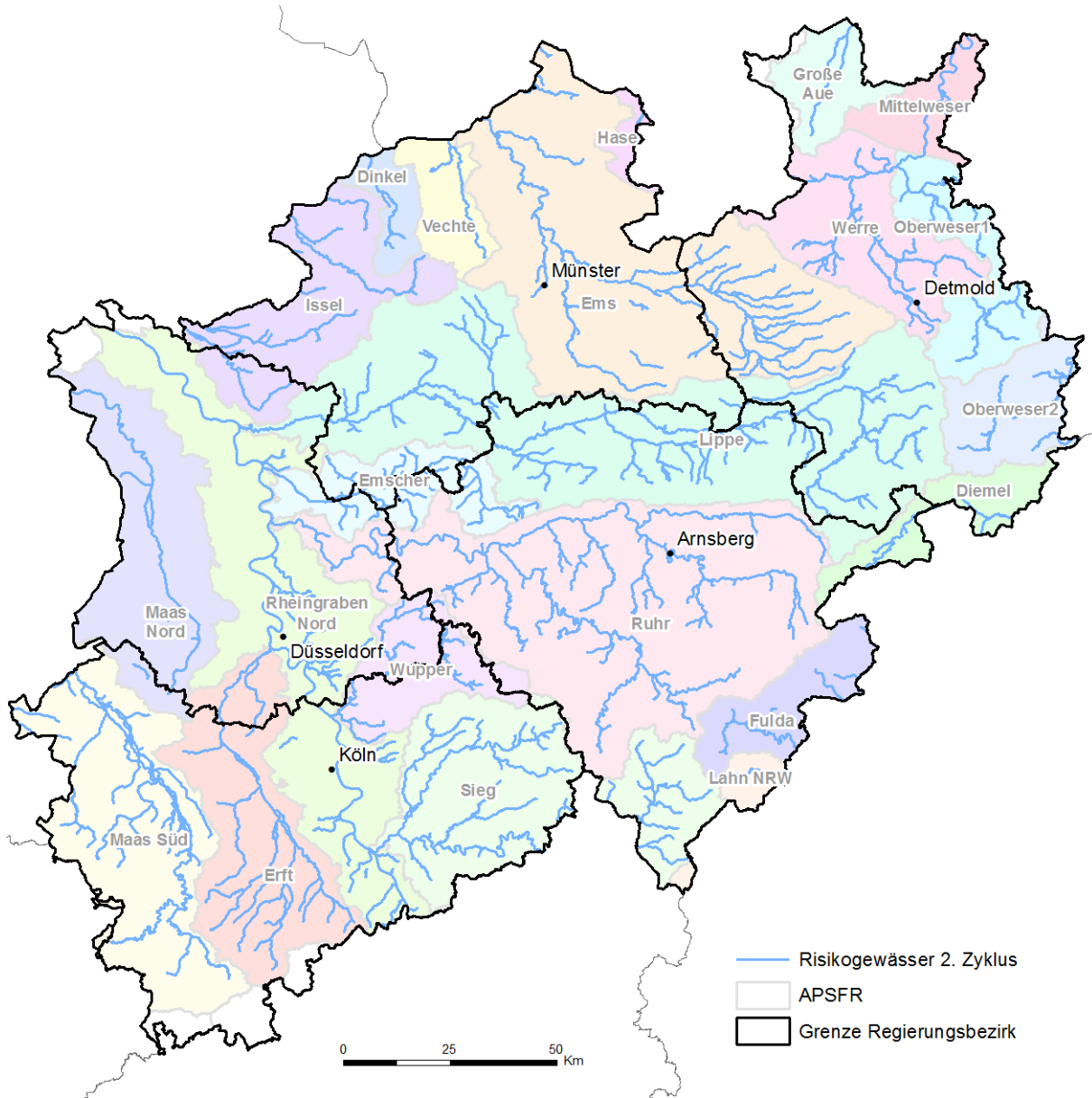


- 2) Die APSFR (Areas of potential significant flood risk/Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko) entsprechen in der Regel den Teileinzugsgebieten und bilden den Bezugsrahmen für die Meldung der Risikogewässer an WasserBLiCK
- 3) Länge der Gewässerstrecke mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko
- 4) Für das Gewässer zuständige Bezirksregierung/Bezirksregierungen (AR = Arnsberg, D = Düsseldorf, DT = Detmold, K = Köln, MS = Münster)
- 5) Signifikanzkriterium nach LAWA-Empfehlung (vgl. Tabelle 1):
  - A:** Personen-/Sachgefährdungen
  - B:** Umweltgefährdungen, davon
    - B1:** Anlagen mit umweltgefährdenden Stoffen
    - B2:** Schutzgebiete
  - C:** Gefährdung von Kulturgütern/-objekten





## Anhang 2: Risikogewässer im 2. Zyklus (Karte)



Die Karte zeigt neben den Risikogewässern die 22 APSFR (areas of potential significant flood risk) oder „Gebiete mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko“ in NRW. Die APSFR entsprechen im Wesentlichen den Teileinzugsgebieten der Gewässer.



## Anhang 3: Änderungen an den Risikogewässern

Änderungen an den Risikogewässern gegenüber dem 1. Zyklus (Herausnahme von Gewässern, neue Risikogewässer, Reduzierung bzw. Verlängerung von Risikogewässern) sind begründet durch Aktualisierungen aufgrund der Ergebnisse der fachlichen Prüfung. Diese Änderungen sind in den folgenden Tabellen aufgelistet.

Tabelle 6: Herausnahme von Risikogewässern

Gewässername	Gewässer- kennzahl 1)	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APSFR) 2)
Dreierwalder Aa / Ibbenbürener Aa	3448	Ems	Ems
Hovebach	31342	Ems	Ems
Dondert	28672	Maas	Maas Nord
Issumer Fleuth	2866	Maas	Maas Nord
Nenneper Fleuth	28662	Maas	Maas Nord
Nette	2862	Maas	Maas Nord
Trietbach	286152	Maas	Maas Nord
Pausmühlenbach	2772862	Rhein	Emscher
Schurenbach	27725898	Rhein	Emscher
Stoppenberger Bach	277282	Rhein	Emscher
Altendorfer Bach	27422	Rhein	Erft
Helmerbach	27882	Rhein	Lippe
Schwarzbach	278792	Rhein	Lippe
Alpsche Ley - Umleitung	279214	Rhein	Rheingraben Nord
Anrathskanal / Plankendickskendel	27766	Rhein	Rheingraben Nord
Anrathskanal II	2776634	Rhein	Rheingraben Nord
Dickelsbach	2758	Rhein	Rheingraben Nord
Fossa Eugeniana / Niepkanal	27768	Rhein	Rheingraben Nord
Haarbach	275494	Rhein	Rheingraben Nord
Moersbach / Rheinberger Altrhein	2776	Rhein	Rheingraben Nord
Rheinkanal 1	2734	Rhein	Rheingraben Nord
Xantener Altrhein / Alpsche Ley / Schwarzer Graben	2792	Rhein	Rheingraben Nord
Brederbach	2769792	Rhein	Ruhr
Meddenbach / Eibergbach	276956	Rhein	Ruhr
Aubach	2728414	Rhein	Sieg
Ülpebach	2728494	Rhein	Sieg
Wendershagener Bach	27238412	Rhein	Sieg



Tabelle 7: Neue Risikogewässer

Gewässername	Gewässer- kennzahl <sup>1)</sup>	Fluss- gebiet	Risikogebiet (APsFR) <sup>2)</sup>	Länge pot. sign. HW-Risiko in km <sup>3)</sup>	Signifikanz- kriterium <sup>4)</sup>
Kinderbach	3328	Ems	Ems	5,80	A
Küttelbach	31416	Ems	Ems	3,10	A
Düte	362	Ems	Hase	4,60	A
Backumer Bach	277239222	Rhein	Emscher	1,12	A
Groppenbach	2772334	Rhein	Emscher	4,95	A
Kirchschemmsbach	2772652	Rhein	Emscher	0,95	A
Nattbach	27726722	Rhein	Emscher	2,23	A
Piekenbraksbach	2772794	Rhein	Emscher	1,11	B1
Resser Bach	27723922	Rhein	Emscher	5,00	A
Wattenscheider Bach	2772584	Rhein	Emscher	2,65	A
Wittringer Mühlenbach	2772672	Rhein	Emscher	0,45	A
Schliebach	274412	Rhein	Erft	1,02	A
Ankerbach	27197112	Rhein	Rheingraben Nord	1,76	A
Villicher Bach	271972	Rhein	Rheingraben Nord	6,97	A
Othe	2728182	Rhein	Sieg	2,60	B1
Asbecker Mühlenbach	928644	Rhein	Vechte	5,10	A
Bever	27362	Rhein	Wupper	1,77	A

Tabelle 8: Änderungen an Risikogewässern

Gewässername	Gewässer- kennzahl <sup>1)</sup>	Fluss- gebiet	Risikoge- biet (APsFR) <sup>2)</sup>	Änderung	Länge pot. sign. HW- Risiko (km) 1. Zyklus <sup>3)</sup>	Länge pot. sign. HW- Risiko (km) 2. Zyklus <sup>3)</sup>	Signifi- kantz- kriterium <sup>4)</sup>
Werse	32	Ems	Ems	Reduzierung	64,57	62,72	A
Nierskanal	2854	Maas	Maas Nord	Reduzierung	9,75	8,82	A
Krauthausen-Jülicher- Mühlenteich	282524	Maas	Maas Süd	Ergänzung (aus GSK3E)	4,95	9,87	A
Schlichbach	282396	Maas	Maas Süd	Ergänzung (aus GSK3E)	5,65	6,29	A
Borbecker Mühlenbach	277284	Rhein	Emscher	Reduzierung	11,05	7,00	A
Deininghauser Bach	2772342	Rhein	Emscher	Reduzierung	9,41	3,18	A
Hellbach	277236	Rhein	Emscher	Reduzierung	6,68	4,68	A
Holzbach / Resser Bach	2772392	Rhein	Emscher	Reduzierung	6,89	2,64	A
Landwehrbach	277234	Rhein	Emscher	Reduzierung	10,38	3,91	A
Lanferbach	277256	Rhein	Emscher	Reduzierung	4,15	3,41	A



Gewässername	Gewässer- kennzahl <sup>1)</sup>	Fluss- gebiet	Risikoge- biet (APsFR) <sup>2)</sup>	Änderung	Länge pot. sign. HW- Risiko (km) 1. Zyklus <sup>3)</sup>	Länge pot. sign. HW- Risiko (km) 2. Zyklus <sup>3)</sup>	Signifi- kanz- kriterium <sup>4)</sup>
Nettebach / Frohlinger Mühlenbach	277232	Rhein	Emscher	Reduzierung	7,97	6,25	A
Schellenbruchgraben	277238	Rhein	Emscher	Reduzierung	3,87	1,60	A
Sellmannsbach	277254	Rhein	Emscher	Reduzierung	5,09	3,09	A
Springbach (Börnchenbach)	277252	Rhein	Emscher	Reduzierung	5,29	2,81	A
Gillbach	2748	Rhein	Erfte	Reduzierung	27,13	25,03	A
Issel	928	Rhein	Issel	Reduzierung	52,42	45,07	A
Dattener Mühlenbach	278794	Rhein	Lippe	Ergänzung	6,04	7,81	A
Hammbach	27896	Rhein	Lippe	Ergänzung	3,67	9,68	A
Heubach	27888	Rhein	Lippe	Ergänzung	10,78	13,12	A
Kettbach	278884	Rhein	Lippe	Ergänzung	0,92	2,63	A
Liese	27846	Rhein	Lippe	Ergänzung	4,00	6,73	A
Midlicher Mühlenbach	2789642	Rhein	Lippe	Ergänzung	3,60	10,41	A
Nonnenbach	278834	Rhein	Lippe	Ergänzung	16,27	18,10	A
Rapphofsmühlenbach	27894	Rhein	Lippe	Ergänzung	1,93	3,97	A
Godesberger Bach	27196	Rhein	Rheingra- ben Nord	Ergänzung	3,59	15,76	A
Hardtbach	27198	Rhein	Rheingra- ben Nord	Ergänzung	9,27	14,55	A
Ellinger Bach	272384	Rhein	Sieg	Reduzierung	4,09	2,50	A
Rospebach	272834	Rhein	Sieg	Reduzierung	8,20	3,40	A
Steinfurter Aa	92862	Rhein	Vechte	Reduzierung	36,32	35,87	A
Westerkalle	45962	Weser	Oberweser1	Ergänzung	7,76	8,33	A
Brucht	4528	Weser	Oberweser2	Ergänzung	7,70	12,00	A
Weser-Lutter	4646	Weser	Werre	Ergänzung	7,65	12,30	A

Erläuterung der Anmerkungen:

- 1) Gewässerkennzahl nach Gewässerstationierungskarte GSK3c des Landes Nordrhein-Westfalen
- 2) Die APSFR (Areas of potential significant flood risk/Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko) entsprechen in der Regel den Teileinzugsgebieten und bilden den Bezugsrahmen für die Meldung der Risikogewässer an WasserBLick
- 3) Länge der Gewässerstrecke mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko
- 4) Signifikanzkriterium nach LAWA-Empfehlung (vgl. Tabelle 1):  
**A:** Personen-/Sachgefährdungen  
**B:** Umweltgefährdungen, davon  
     **B1:** Anlagen mit umweltgefährdenden Stoffen  
     **B2:** Schutzgebiete  
**C:** Gefährdung von Kulturgütern/-objekten



## Anhang 4: Abstimmung an den Landesgrenzen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Abstimmungen zur Harmonisierung der Risikogewässer an den Landesgrenzen.

Tabelle 9: Abstimmung an den Landesgrenzen

Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sup>2)</sup>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>				
						RG in NRW	RG im Nachbarland	Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)		
DRH_ISS	92852	Ahauser Aa	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niederlande	ja	nein	ja	ja	NRW: Gemeindegrenzen in Ahaus	ja	
NRH_SIE	27218	Asdorfer Bach	Sieg	BR Arnsberg	Rheinland-Pfalz	ja	ja	ja	ja		ja	
DRH_ISS	9284	Berkel	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niederlande	ja	nein	ja	ja	NRW: Entscheidung BR, Einmündung Varlarer Mühlenbach	ja	
DRH_ISS	928484	Beurser Bach/Venningbach	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niederlande	ja	nein	ja	ja	NRW: Gemeindegrenzen in Vreden, Gewerbegebiet	ja	
DRH_ISS	9282	Bocholter Aa	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niederlande	ja	nein	ja	ja	NRW: Entscheidung BR, Einmündung Thesingbach	ja	
FUL_PE01	44	Diemel	Diemel	BR Arnsberg, BR Detmold	Hessen (RP Kassel)	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotential	ja	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Anwendung der Systematik bei der Bewertung von Hochwasserrisiken und daraus resultierenden Ausweisung von Risiko- und Überschwemmungsgebieten
DRH_VEC	92864	Dinkel	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niederlande	ja	nein	ja	ja	NRW: Gemeindegrenzen in Legden	ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
EMS_OEM	3448	Dreierwalder Aa / Ibbenbürener Aa	Ems	BR Münster	Niedersachsen	ja	nein	nein	nein	NRW: wurde im 2. Zyklus herausgenommen, da die derzeit aktuellen Berechnungen keinen Gemeindegewässerschaden ergaben.	ja	
EMS_HAS	362	Düte	Ems	BR Münster	Niedersachsen	nein	nein	ja	nein	NRW: wurde im 2. Zyklus als Risikogewässer ausgewiesen, Gemeindegewässerschaden in Lotte (Ortsteil Wersen)	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWa vorgegebenen Bandbreiten
FUL_PE02	428	Eder	Eder	BR Arnberg	Hessen	ja	ja	ja	ja		ja	
WES_PE03	466	Eise	Weser	BR Detmold	Niedersachsen (NLWKN)	ja	nein	ja	nein		nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWa vorgegebenen Bandbreiten
WES_PE04	456	Emmer	Weser	BR Detmold	Niedersachsen (NLWKN)	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotential	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWa vorgegebenen Bandbreiten
EMS_OEM	3	Ems	Ems	BR Detmold, BR Münster	Niedersachsen	ja	ja	ja	ja	NRW: Gemeindegewässerschaden in Rietberg und existierender HWAP/HWGK	ja	
WES_PE04	458	Exter	Weser	BR Detmold	Niedersachsen	ja	nein	ja	nein		nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWa vorgegebenen



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
EMS_OEM	3434	Flötte (Moosbeeke)	Ems	BR Münster	Niedersachsen	ja	nein	ja	nein	NRW: Gemeindegörden in Hopsten	nein	Das Ergebnis wurde in Telefonaten und in einem gemeinsamen Termin im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
EMS_OEM	3438	Giegel Aa	Ems	BR Münster	Niedersachsen	ja	nein	ja	nein	NRW: Gemeindegörden in Hopsten, Flussverzweigung	nein	Das Ergebnis wurde in Telefonaten und in einem gemeinsamen Termin im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
WES_PE01	476	Große Aue	Weser	BR Detmold	Niedersachsen	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotential	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
EMS_HAS	36	Hase	Ems	BR Münster	Niedersachsen	nein	ja	nein	ja	NRW: Kein Gemeindegörden	ja	Die Hase ist in Niedersachsen zwar abschnittsweise RG, aber im Grenzbereich zu NRW ist die Hase KEIN RG wie in NRW.
NRH_SIE	2722	Heller	Sieg	BR Arnsberg	Hessen	ja	nein	ja	nein		nein	Kein Risikogewässer in Hessen
NRH_SIE	2722	Heller	Sieg	BR Arnsberg	Rheinland-Pfalz	ja	ja	ja	ja		ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
MAA_SUED	2824	Inde	Rur	BR Köln	Belgien (Service Public de Wallonie)	nein	ja	nein	ja	NRW: Das Hochwasserrisiko wird von der Wallonie aufgrund der niedrigen Vulnerabilität der überfluteten Zonen (überwiegend Wald- und Wiesengebiete), als gering eingestuft. Daher wurde vereinbart, dass zunächst keine grenzüberschreitenden Untersuchungen zum Hochwasserrisiko nötig sind. Falls die Bewertung andere Ergebnisse liefert und für ein oder mehrere grenzüberschreitende Fließgewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko ermittelt wird, muss die Entscheidung überdacht werden.	ja	
DRH_ISS	928	Issel	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niederlande	ja	nein	ja	ja	NRW: Personen-/ Sachgefährdung in Hamminkeln und Isselburg	ja	





Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
MAA_SUED	28242	Iterbach	Rur	BR Köln	Belgien	nein	ja	nein	ja	NRW: Das Hochwasserrisiko wird von der Wallonie aufgrund der niedrigen Vulnerabilität der überfluteten Zonen (überwiegend Wald- und Wiesengebiete), als gering eingestuft. Daher wurde vereinbart, dass zunächst keine grenzüberschreitenden Untersuchungen zum Hochwasserrisiko nötig sind. Falls die Bewertung andere Ergebnisse liefert und für ein oder mehrere grenzüberschreitende Fließgewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko ermittelt wird, muss die Entscheidung überdacht werden.	ja	
MAA_SUED	28296	Kitschbach	Rur	BR Köln	Niederlande	ja	ja	ja	ja	NRW: Das Ergebnis wurde in mehreren gemeinsamen Terminen im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen.	ja	
MOS_KYL	266	Kyll	Mosel	BR Köln	Rheinland-Pfalz	nein	ja	nein	ja	NRW: Die Abstimmung erfolgte per E-Mail. Die Kyll weist im nordrhein-westfälischen	ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
MRH_LAH	258	Lahn	Lahn	BR Arnsberg	Hessen	ja	ja	ja	ja		ja	
NRH_RHE	27194	Mehlemer Bach	Rheingraben-Nord	BR Köln	Rheinland-Pfalz (LfU)	ja	ja	ja	ja	NRW: Die Abstimmung erfolgte telefonisch und per E-Mail. NRW stuft das Hochwasserrisiko im nordrhein-westfälischen Abschnitt des Oberlaufes und Unterlaufes als potenziell signifikant ein. Daher wurde für den rheinland-pfälzischen mittleren Abschnitt diese Einstufung übernommen.	ja	
MAA_NORD	286	Niers	Niers	BR Düsseldorf	Niederlande (Rijkswaterstaat)	ja	ja	ja	ja	NRW: keine Veränderung zum 1. Zyklus	ja	
MAA_NORD	2854	Nierskanal	Sonstige Maas-zuflüsse	BR Düsseldorf	Niederlande (Rijkswaterstaat)	ja	nein	ja	nein	NRW: kein Grenzgewässer mehr, Abschnitt im 2. Zyklus reduziert.	ja	
FUL_PE02	4282	Nuhne	Eder	BR Arnsberg	Hessen	ja	nein	ja	nein		nein	Kein Risikogewässer in Hessen



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
MAA_SUED	28228	Olef	Rur	BR Köln	Belgien	nein	ja	nein	ja	NRW: Das Hochwasserrisiko wird von der Wallonie aufgrund der niedrigen Vulnerabilität der überfluteten Zonen (überwiegend Wald- und Wiesengebiete), als gering eingestuft. Daher wurde vereinbart, dass zunächst keine grenzüberschreitenden Untersuchungen zum Hochwasserrisiko nötig sind. Falls die Bewertung andere Ergebnisse liefert und für ein oder mehrere grenzüberschreitende Fließgewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko ermittelt wird, muss die Entscheidung überdacht werden.	ja	
FUL_PE02	42826	Ölfe	Eder	BR Arnsberg	Hessen	ja	nein	ja	nein		nein	Kein Risikogewässer in Hessen
MAA_SUED	28214	Perlenbach	Rur	BR Köln	Belgien	nein	ja	nein	ja	NRW: Das Hochwasserrisiko wird von der Wallonie aufgrund der niedrigen Vulnerabilität der überfluteten Zonen (überwiegend Wald- und Wiesengebiete), als gering eingestuft. Daher	ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
										wurde vereinbart, dass zunächst keine grenzüberschreitenden Untersuchungen zum Hochwasserrisiko nötig sind. Falls die Bewertung andere Ergebnisse liefert und für ein oder mehrere grenzüberschreitende Fließgewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko ermittelt wird, muss die Entscheidung überdacht werden.		
NRH_RHE	2	Rhein	Rheingraben-Nord	BR Düsseldorf	Niederlande (Rijkswaterstaat), Rheinland-Pfalz	ja	ja	ja	ja	NRW: keine Veränderung zum 1. Zyklus	ja	
MAA_SUED	281822	Rodebach	Sonstige Maaszuflüsse	BR Köln	Niederlande	ja	ja	ja	ja	NRW: Das Ergebnis wurde in mehreren gemeinsamen Terminen im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen.	ja	
MAA_SUED	282	Rur	Rur	BR Köln	Niederlande	ja	ja	ja	ja	NRW: Das Ergebnis wurde in mehreren gemeinsamen Terminen im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen.	ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
MAA_SUED	282	Rur	Rur	BR Köln	Belgien (Service Public de Wallonie)	ja	ja	ja	ja	NRW: In NRW ist die Rur erst ab dem Stadtgebiet Monschau mit einem potenziell signifikanten Hochwasserrisiko behaftet, sodass sich direkt an der Grenze eine unterschiedliche Ausweisung befindet. Das Hochwasserrisiko wird von der Wallonie aufgrund der niedrigen Vulnerabilität der überfluteten Zonen (überwiegend Wald- und Wiesengebiete), als gering eingestuft. Daher wurde vereinbart, dass zunächst keine grenzüberschreitenden Untersuchungen zum Hochwasserrisiko nötig sind. Falls die Bewertung andere Ergebnisse liefert und für ein oder mehrere grenzüberschreitende Fließgewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko ermittelt wird, muss die Entscheidung überdacht werden.	ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
EMS_OEM	342	Schaler Aa	Ems	BR Münster	Niedersachsen	ja	nein	ja	nein	NRW: Gemeindegrenzen in Schale	nein	Das Ergebnis wurde in Telefonaten und in einem gemeinsamen Termin im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen. U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
DRH_ISS	92832	Schlinge	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niederlande	ja	nein	ja	ja	NRW: Gemeindegrenzen in Südlohn	ja	
NRH_SIE	272	Sieg	Sieg	BR Arnsberg, BR Köln	Rheinland-Pfalz (LfU)	ja	ja	ja	ja	NRW: Die Abstimmung erfolgte telefonisch und per E-Mail	ja	
EMS_OEM	344	Speller Aa	Ems	BR Münster	Niedersachsen	ja	nein	ja	nein	NRW: Gemeindegrenzen in Recke	nein	Das Ergebnis wurde in Telefonaten und in einem gemeinsamen Termin im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen. U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
NRH_ERF	2742	Swistbach	Erft	BR Köln	Rheinland-Pfalz	ja	nein	ja	nein	NRW: Die Abstimmung erfolgte telefonisch und per E-Mail. Die Swist weist im rheinland-pfälzischen Oberlauf kein und erst im nordrhein-westfälischen Gebiet	ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
										ab der Einmündung des Altendorfer Baches in die Swist ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko auf.		
FUL_PE01	444	Twiste	Diemel	BR Detmold	Hessen (RP Kassel)	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotenzial	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Anwendung der Systematik bei der Bewertung von Hochwasserrisiken und daraus resultierenden Ausweisung von Risiko- und Überschwemmungsgebieten
DRH_VEC	9286	Vechte	Ijsselmeerzuflüsse	BR Münster	Niedersachsen	ja	ja	ja	ja	NRW: Gemeindeschaden in Langenhorst	ja	
WES_PE02	4	Weser	Weser	BR Detmold	Niedersachsen (NLWKN)	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotenzial	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Anwendung der Systematik bei der Bewertung von Hochwasserrisiken und daraus resultierenden Ausweisung von Risiko- und Überschwemmungsgebieten / Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
WES_PE04	4	Weser	Weser	BR Detmold	Hessen (NLWKN)	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotenzial	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Anwendung der Systematik bei der Bewertung von Hochwasserrisiken und daraus resultierenden Ausweisung von Risiko- und Überschwemmungsgebieten / Unterschiedliche Ergebnisse



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
												bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
WES_PE05	4	Weser	Weser	BR Detmold	Niedersachsen (NLWKN)	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotenzial	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Anwendung der Systematik bei der Bewertung von Hochwasserrisiken und daraus resultierenden Ausweisung von Risiko- und Überschwemmungsgebieten / Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
WES_PE05	4	Weser	Weser	BR Detmold	Hessen (RP Kassel)	ja	ja	ja	ja	NRW: div. Schadenspotenzial	nein	U. a. Unterschiedliche Ergebnisse bei der Anwendung der Systematik bei der Bewertung von Hochwasserrisiken und daraus resultierenden Ausweisung von Risiko- und Überschwemmungsgebieten / Unterschiedliche Ergebnisse bei der Bewertung der Schutzgüter in den benachbarten Ländern innerhalb der von der LAWA vorgegebenen Bandbreiten
	28128	Weser / La Vedre Weserbach	Maas	BR Köln	Belgien (Service Public de Wallonie)	nein	ja	nein	ja	NRW: Das Hochwasserrisiko wird von der Wallonie aufgrund der niedrigen Vulnerabili-	ja	





Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
						ja	ja	ja	ja	tät der überfluteten Zonen (überwiegend Wald- und Wiesengebiete), als gering eingestuft. Daher wurde vereinbart, dass zunächst keine grenzüberschreitenden Untersuchungen zum Hochwasserrisiko nötig sind. Falls die Bewertung andere Ergebnisse liefert und für ein oder mehrere grenzüberschreitende Fließgewässer ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko ermittelt wird, muss die Entscheidung überdacht werden.	ja	
FUL_PE02	42846	Wilde Aa	Eder	BR Arnsberg	Hessen	ja	nein	ja	nein		nein	Kein Risikogewässer in Hessen
NRH_SIE	27238	Wisserbach	Sieg	BR Köln	Rheinland-Pfalz (LfU)	ja	ja	ja	ja	NRW: Die Abstimmung erfolgte telefonisch und per E-Mail. NRW stuft das Hochwasserrisiko im nordrhein-westfälischen Abschnitt des Oberlaufes als potenziell signifikant ein. Dadurch wurde für den rheinland-pfälzischen	ja	



Planunit <sup>1)</sup>	GewKZ <sub>2)</sub>	Gewässername	TEZG <sup>3)</sup>	Zuständige Behörde in NRW	Nachbarland Nachbarstaat	1.Zyklus <sup>4)</sup>		2.Zyklus <sup>5)</sup>		Bemerkung	Wird eine Harmonisierung erreicht?	Begründung (ggf.; bei nicht erreichter Harmonisierung)
						RG in NRW	RG im Nachbarland	RG in NRW	RG im Nachbarland			
										Abschnitt des Unterlaufes diese Einstufung übernommen.		
MAA_SUED	2828	Wurm	Rur	BR Köln	Niederlande	ja	ja	ja	ja	NRW: Das Ergebnis wurde in mehreren gemeinsamen Terminen im Rahmen einer grenzüberschreitenden AG getroffen.	ja	

Erläuterung der Anmerkungen:

- 1) Planungseinheit, zu der das Gewässer zugeordnet ist
- 2) Gewässerkennzahl nach Gewässerstationierungskarte GSK3c des Landes Nordrhein-Westfalen
- 3) Teileinzugsgebiet nach Gewässerstationierungskarte GSK3c des Landes Nordrhein-Westfalen
- 4) Angabe für den 1. Zyklus: war das entsprechende Gewässer Risikogewässer (RG) in NRW und/oder im angrenzenden Bundesland bzw. Nachbarland?
- 5) Angabe für den 2. Zyklus: ist das entsprechende Gewässer Risikogewässer (RG) in NRW und/oder im angrenzenden Bundesland bzw. Nachbarland?

Hochwasserrisikomanagementplanung  
NRW  
Unterstützung der Umsetzung 2016-  
2021:  
Bericht zur Vorläufigen Risikobewer-  
tung

**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

